berufundfamilie
Eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

Bericht

zum Erhalt des Zertifikats
zum audit familiengerechte hochschule

Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Auditor/Auditorin:
Herr Patrick Frede

Datum:
30.06.2017

Dokumentation der Umsetzungsfortschritte

Gab es im letzten Berichtszeitraum Veränderungen in der Umsetzungsstruktur?
Präsidium und Gleichstellungsbeauftragte wurden bei der Erfüllung der Zielvereinbarung wiederum durch Hochschulprojekte unterstützt.

Gab es im letzten Berichtszeitraum Veränderungen in Ihrer Organisation, die für die Umsetzung der vereinbarten Ziele und Maßnahmen relevant waren?
Auch im vergangenen Berichtsjahr war die für die Umsetzung verantwortliche Gleichstellungsbeauftragte phasenweise erkrankt, daher konnten auch in diesem Berichtsjahr bestimmte Prozesse nicht in der geplanten Geschwindigkeit umgesetzt werden. Im Familienservice gab es einen Personenwechsel.

Welche Meilensteine bzw. Highlights wurden Ihrer Einschätzung nach im Berichtszeitraum erreicht?
- Im Juli 2016 fand am Standort Lemgo ein Zirkusprojekt für Kinder zwischen 6
und 12 Jahren statt, das nach jeder Durchführungswoche mit einer Abschlussveranstaltung vor den Eltern und weiteren Interessierten endete. Das Sommerferienangebot hat Kindern und Eltern viel Freude bereitet.
- Im August 2016 - mit Einweihungsfeier im September 2016 - konnte die Kindertagespflege der Hochschule in Kooperation mit einer Erzieherin in Höxter "The little campus birdies" eröffnet werden.
- Im Oktober 2016 konnten die neuen Testimonials zur familienfreundlichen Hochschule OWL beim Herbstempfang de Hochschule erstmal ausgestellt werden.
- Im November 2016 konnte der Anbau der Kooperations-Kita Stiftstraße in Lemgo für die gemeinsame U 3-Gruppe der Hochschule und der Stiftung Eben-Ezer eröffnet werden Studierende der Hochschule OWL haben sich dabei mit einem Farb- und Lichtkonzept eingebracht. Gleichzeitig wurde die Kooperation der Hochschule mit der Stiftung Eben-Ezer erneuert und bekräftigt.
- Ebenfalls im November 2016 wurde die Hochschule Mitglied im Unternehmensnetzwerk "Erfolgsfaktor Familie"
- Im Dezember 2016 fand ein Worhshop "Erreichbarkeitsgrundsätze"an der Hochschule statt, der zu einer Verbesserung der "Grundsätze zur Erreichbarkeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe geführt hat.
- Im März 2017 konnte die Kooperation mit dem Waldorfkindergarten Sterntaler e.V. in Lemgo abgeschlossen werden, dessen KiTa in unmittelbarer Nähe der Hochschule liegt.

© berufundfamilie gGmbH

1. HF1: Arbeits-, Forschungs- und Studienzeit

1.1 Ziel: An der Hochschule OWL existieren flächendeckend flexible Arbeitszeiten.

Messkriterium: *Dokumentation der Neuregelung und der Nutzung*

Status: *Ziel erreicht*

Zukunft / Potenzial: *Es sollte versucht werden, die Ergänzung der Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit für den Bereich der wissenschaftlichen Beschäftigen auch für den Bereich der nichtwissenschaftlichen Beschäftigten, d.h. für die Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung umzusetzen.*

1.1.1 Maßnahme:

Im Rahmen der Überarbeitung und Implementation einer Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit werden familiäre Fragen explizit berücksichtigt.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Neue Dienstvereinbarungen zur flexiblen Arbeitszeit wurden abgeschlossen und sind in Kraft getreten. Familiäre Fragen werden explizit berücksichtigt.
Im Zusammenhang mit den Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit (siehe Maßnahme 3.1.1) soll im Sommersemester 2015 in die Dienstvereinbarungen zur flexiblen Arbeitszeit ergänzend eine Regelung eingefügt werden, wonach in besonderen Ausnahmefällen (insbesondere familiärer Art) die Arbeitsleistung außerhalb des Hochschulgeländes erbracht werden kann.

Anlage Bericht 1:

"Dienstvereinbarung zur Ausgestaltung der flexiblen Arbeitszeit für die nichtwissenschaftlichen Beschäftigten der Hochschule OWL" sowie "Dienstvereinbarung zur Ausgestaltung der flexiblen Arbeitszeit für die wissenschaftlichen Beschäftigten der Hochschule OWL"

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Für den Bereich der wissenschaftlichen Beschäftigten wurde die o.g. Ergänzung umgesetzt. Für den Bereich der nichtwissenschaftlichen Beschäftigten wird gegenwärtig über weitergehende Verbesserungen nachgedacht.

Anlage Bericht 2:

"Änderung der Dienstvereinbarung zur Ausgestaltung der flexiblen Arbeitszeit für die wissenschaftlichen Beschäftigten der Hochschule OWL"

Umsetzungsschritte Bericht 3:

Flexible Arbeitszeit nach den entsprechenden Dienstvereinbarungen wird weiterhin praktiziert und erleichtert so den Beschäftigten die Erfüllung familiärer Aufgaben.

Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

1.2 Ziel: Gremienzeiten sind familienbewusst und verlässlich.

Messkriterium: *Dokumentation der Umsetzung und der Lage von Gremiensitzungen*

Status: *Ziel erreicht*

1.2.1 Maßnahme:

Die Hochschulleitung empfiehlt den Fachbereichen zusätzliche Sitzungen, die nicht in der festen Gremienzeit umsetzbar sind, auf familienbewusste Zeiten zu legen; ggf. können Fachbereiche eine zweite interne Gremienzeit definieren.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*
Umsetzung bis: *Bericht 1*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Der Präsident hat den Fachbereichen in der Senatssitzung am 04.02.2015 empfohlen, zusätzliche Sitzungen, die nicht in der festen Gremienzeit umsetzbar sind, auf familienbewusste Zeiten zu legen und daneben darauf hingewiesen, dass Fachbereiche ggf. eine zweite interne Gremienzeit definieren können.

Anlage Bericht 1:
Auszug Senatsprotokoll vom 04.02.2015

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Im Rahmen der Gender-Controlling-Gespräche 2015 wurde bei allen Fachbereichen nachgefragt, ob und ggf. wie von den o.g. Optionen Gebrauch gemacht wird. Alle Fachbereiche haben sich darüber Gedanken gemacht, mit dem Ergebnis, dass Gremiensitzungen weiterhin überwiegend in der hochschulweiten Gremienzeit mittwochmittags stattfinden und dass für eine zusätzliche fachbereichsinterne Gremienzeit überwiegend kein Bedarf gesehen wird. Von einem Fachbereich wurde darauf hingewiesen, dass sich ansonsten einige Probleme für die Studienpläne ergeben würden, ein anderer Fachbereich hat darauf hingewiesen, dass dann - familienunfreundlich - Vorlesungen in die Abendzeit verlegt werden müssten. Ein Fachbereich hat allerdings eine familienfreundliche fachbereichsinterne Gremienzeit mittwochs von 14.00 - 16.00 Uhr festgelegt, die auch praktiziert wird.

Anlage Bericht 2:
Protokolle der Gender-Controlling-Gespräche 2015

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Gegenwärtig überlegt ein weiterer Fachbereich, eine familienfreundliche fachbereichsinterne Gremienzeit einzuführen.

Anlage Bericht 3:
Auszug Gleichstellungsplan
Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

2. HF2: Arbeits-, Forschungs- und Studienorganisation

2.1 Ziel: Studierende verfügen über mehr Möglichkeiten zur flexiblen Gestaltung des Studiums vor dem Hintergrund familiärer Aufgaben, insb. in Bezug auf Prüfungen.

Messkriterium: *Dokumentation der Neuregelungen und deren Nutzung*

Status: *Ziel teilweise erreicht*

Kommentar: *Familienfreundliche Regelungen, die sich aus dem Hochschulgesetz ergeben, werden in den Prüfungsordnungen der Hochschule bzw. von den Prüfungsausschüssen der Hochschule berücksichtigt. Darüber hinaus gehende familienfreundliche Regelungen wurden in die Rahmenprüfungsordnung für Bachelorstudiengänge der Hochschule eingearbeitet. Die Rahmenprüfungsordnung wurde von den Gremien der Hochschule noch nicht verabschiedet.*

Zukunft / Potenzial: *Auch wenn die Rahmenprüfungsordnung noch nicht verabschiedet wurde, sollten bei neuen Einzel-Prüfungsordnungen und bei Änderung von bestehenden Prüfungsordnungen geprüft werden, ob und inwieweit die familienfreundlichen Regelungen aufgenommen werden können.*

2.1.1 Maßnahme:

Bei der Überarbeitung der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule werden familiäre Aspekte und deren Auswirkungen integriert.

Zielgruppe: *Studierende mit familiären Aufgaben*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Die Einarbeitung der familiären Aspekte in die Rahmenprüfungsordnung ist vorbereitet und erfolgt im Frühjahr 2015.

Anlage Bericht 1:

Auflistung der unter familiären Aspekten für die Rahmenprüfungsordnung zu berücksichtigenden Punkte

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Die Rahmenprüfungsordnung konnte von den Gremien der Hochschule noch nicht verabschiedet werden.

Umsetzungsschritte Bericht 3:

Familienfreundliche Regelungen wurden in die Rahmenprüfungsordnung für Bachelorstudiengänge der Hochschule eingearbeitet. Die Rahmenprüfungsordnung wurde von den Gremien der Hochschule noch nicht verabschiedet wurde. Die entsprechenden Regelungen stehen auch als Textbausteine zur Verfügung.

Anlage Bericht 3:

Rahmenprüfungsordnung für Bachelorstudiengänge der Hochschule OWL

Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

2.2 Ziel:

Die Hochschule bietet weitere attraktive Studienangebote für Studierende bzw. Interessentinnen und Interessenten mit familiären Aufgaben.

Messkriterium: *Anzahl an Teilzeitmöglichkeiten und deren Nutzung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *An der Hochschule ist das Bewußtsein für die Diversität der Studierenden, d.h. dem Vorhandensein von Studierenden aus verschiedenen Altergruppen, mit ganz unterschiedlichen Zugangswegen, mit unterschiedlichen familiären Hintergründen und Belastungssituationen sowie parallelen beruflichen Tätigkeiten vorhanden. Es muss jedoch im Blick behalten werden, dass besondere Studienangebote u. U. die Beschäftigen der Hochschule besonders belasten.*

Zukunft / Potenzial: *Es sollte maßvoll und unter Berücksichtigung der Interessen der Beschäftigten der Hochschule versucht werden, Teilzeitstudienmöglichkeiten und den Bereich der besonderen Studienangebote weiter auszubauen.*

2.2.1 Maßnahme:

Teilzeitkonzepte für Studiengänge werden auf der Basis vorhandener Ansätze und Erfahrungen (weiter-)entwickelt

Zielgruppe: *Studierende bzw. Interessierte mit familiären Aufgaben*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Für einen Vollzeitstudiengang wurde bereits eine Empfehlung für die Absolvierung in selbst organisierter Teilzeit entwickelt.

Anlage Bericht 1:

Empfehlung für Bachelorstudiengang BWL in Teilzeit

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Im Rahmen der Gender-Controlling-Gespräche 2015 wurde mit allen Fachbereichen eine Erweiterung des Teilzeitstudienangebots im Wege echter Teilzeitstudiengänge (Alternative 1) sowie im Wege der Empfehlung für die Absolvierung von vorhandenen Studiengängen in selbst organisierter Teilzeit (Alternative 2) besprochen. Alle Fachbereiche haben sich bereit erklärt, dies zu prüfen und nach Möglichkeit die eine oder andere Alternative umzusetzen.
Ein neuer berufsbegleitender Fernstudiengang Chemie, der gemeinsam mit Springer Spektrum angeboten wird, wurde inzwischen eingerichtet. Dieser Fern- und echte Teilzeitstudiengang richtet sich an Chemie-Laborantinnen und - Laboranten sowie verwandte Lehrberufe. Ein weiterer echter Teilzeitstudiengang wurde konkret vorbereitet, über die Einführung wurde aber noch nicht entschieden. Für den Bachelorstudiengang Elektrotechnik liegt eine Empfehlungen für die Absolvierung in selbst organisierter Teilzeit vor.

Anlage Bericht 2:

Externe und interne Berichterstattung sowie weitere Unterlagen zum Fernstudiengang Chemie
Empfehlung für Bachelorstudiengang Elektrotechnik in Teilzeit

Umsetzungsschritte Bericht 3:

Nach dem Studiengang Chemie wurde ein weiterer Fern- und echter Teilzeitstudiengang Elektrotechnik eingerichtet.
Für den Bachelorstudiengänge Maschinentechnik, Mechatronik und Zukunftsenergien liegen Empfehlungen für die Absolvierung in selbst organisierter Teilzeit vor.

© berufundfamilie gGmbH

Anlage Bericht 3:
Externe und interne Berichterstattung sowie weitere Unterlagen zum Fernstudiengang Elektrotechnik
Empfehlungen für die Bachelorstudiengänge Maschinentechnik, Mechatronik und Zukunftsenergien in Teilzeit
Stand: Maßnahme umgesetzt

2.3 Ziel:

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Entlastung und Vertretung zu Spitzen-, Übergangs- und Ausfallzeiten.

Messkriterium: *Dokumentation von Prüfergebnissen, Schlussfolgerungen und ggf. der Konzepte und deren Anwendung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Mit den unter 2.3.1. und 2.3.2 dargestellten Maßnahmen Entfristungsstrategie, Aufstockungen bei Bedarf sowie Flexifonds für Prüfessorinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen ist die Hochschule in diesem Punkt gut aufgestellt.*

2.3.1 Maßnahme:

Die Hochschule prüft denkbare Konzepte zur Einrichtung von Projektstellen (sogenannte Springerinnen oder Springer) oder Vertretungen, z.B. durch die Aufstockung von Stunden für Teilzeitbeschäftigte. Entsprechend der Prüfergebnisse werden weitere Schritte definiert und dokumentiert.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Aufstockungen von Stunden für Teilzeitbeschäftigte erfolgen, wo Bedarfe aufgetreten sind, und werden sehr flexibel gehandhabt.
Prüfungen bezgl. Stellen für Springerinnen oder Springer haben ergeben, dass solche Stellen als befristete Stellen aufgrund der hohen Anforderungen für befristete Arbeitsverträge sehr schwer umzusetzen sind.
Gegenwärtig hat die Hochschule Möglichkeiten geschaffen, weitere unbefristete Stellen einzurichten.
Weiteres wird im zweiten Berichtsjahr geprüft.

Anlage Bericht 1:
Interne und externe Berichterstattung

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Die Hochschule möchte Konzepte zur Einrichtung von Projektstellen im dritten Berichtsjahr nochmals vertieft prüfen.

Anlage Bericht 2:
Entfristungsstrategie
www.hs-owl.de/campus/wir-ueber-uns/strategie-der-hochschule-owl.html -- dort ganz unten

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Eine erneute Prüfung hat ergeben, dass die Einrichtung von Projektstellen auch aus arbeitsrechtlichen, insbesondere befristungsrechtlichen Gründen nicht mehr verfolgt werden soll.

© berufundfamilie gGmbH

Eine Ressourcenverbesserung ist über die Entfristungsstrategie der Hochschule erfolgt und es erfolgen weiterhin konkrete Aufstockungen bei Bedarf.
Stand: Maßnahme umgesetzt

2.3.2 Maßnahme:

Die Hochschule prüft denkbare Konzepte zur Einrichtung eines Fonds, über den Zwischenfinanzierungen von Stellen erfolgen können. Entsprechend der Prüfergebnisse werden weitere Schritte definiert und dokumentiert.

Zielgruppe: *Führungskräfte, insb. im Bereich von Drittmittelprojekten*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Ein zentraler Fonds für Ausfallbürgschaften in besonders gelagerten Fällen (z.B. während eines Beschaftigungsverbots während der Schwangerschaft) wurde eingerichtet.

Anlage Bericht 1:
Auszüge Präsidiumsprotokolle

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Der zentrale Fonds für Ausfallbürgschaften wurde für den Bereich der Professorinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen weiter konkretisiert zum "Flexifonds für Professorinnen" und zum "Flexifonds für Nachwuchswissenschaftlerinnen". Die entspechenden Ausschreibungen wurden im Verkündungsblatt der Hochschule veröffentlicht. Aus beiden Flexifonds erfolgte Förderung in 2015.

Im Rahmen der Dienstvereinbarung über die Gestaltung befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Regeln guter Praxis für die Beschäftigten der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zwischen dem Präsidenten und dem Personalrat der wissenschaftlichen Beschäftigten wurde darüber hinaus festgelegt, dass dass Präsidium - zunächst zeitlich befristet - zentrale Mittel zurückstellt, um Beschäftigten, deren Beschäftigungsverhältnis nach § 2 Abs. 2 WissZeitVG befristet ist ("Drittmittelbefristung"), eine Verlängerungsmöglichkeit aufgrund von Kinderbetreuung zu ermöglichen und Überbrückungszeiträume bis zum Ablauf der verlängerten Restlaufzeit des Vertrages zu finanzieren, sofern keine Haushaltsmittel des Hochschullehrers oder andere Drittmittel zur Verfügung stehen.

Anlage Bericht 2:
Flexifonds für Professorinnen, Ausschreibung und Förderrichtlinien 2015 der Hochschule Ostwestfalen-Lippe vom 25. Juni 2015
www.hs-owl.de/hsnews/verkuendungsblaetter/jahrgang2015.html - dort Nr. 23
Flexifonds für Nachwuchswissenschaftlerinnen, Ausschreibung und Förderrichtlinien 2015 der Hochschule Ostwestfalen-Lippe vom 25. Juni 2015
www.hs-owl.de/hsnews/verkuendungsblaetter/jahrgang2015.html - dort Nr. 24
Interne und externe Berichterstattung
Dienstvereinbarung über die "Gestaltung befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Regeln guter Praxis für die Beschäftigten der Hochschule Ostwestfalen-Lippe" zwischen dem Präsidenten und dem Personalrat der wissenschaftlichen Beschäftigten

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Die für das zweite Berichtsjahr genannten Angebote stehen weiterhin zur Verfügung.
Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

2.4 Ziel: Die Hochschule verfügt über ein betriebliches Gesundheitsmanagementsystem.

Messkriterium: *Konzept und Angebote des BGM und deren Nutzung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Die Entwicklung des BGM wird unten dargestellt, die konkreten Angebote, die auch aus den Anlagen ersichtlich sind, werden von den Beschäftigten gut angenommen. Eine flächendeckende Erfassung der Teilnehmerinnen und Teilnehmen findet jedoch nicht statt.*
Unter rechtlichen Aspekten steht noch die offizielle Vorlage bei den Personalräten aus, damit alle unten dargestellten Instrumente des BGM eingesetzt werden können.

Zukunft / Potenzial: *Die Beteiligungsverfahren mit den Personalräten sollten zeitnah durchgeführt werden.*

2.4.1 Maßnahme:

Die Hochschule OWL analysiert die Situation bezüglich der Gesundheit von Beschäftigten und Studierenden. Entsprechend der Analyse zieht sie Schlussfolgerungen hinsichtlich sinnvoller und umsetzbarer Angebote und setzt diese um.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten und Studierenden*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

An der Hochschule wurde in 2014 ein Projekt zur Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements durch Bündelung und Koordination aller betrieblichen Prozesse mit dem Ziel der Gesundheitsförderung gestartet:
- funktionell durch Schaffung von Strukturen zur Gesundheitsförderung.
- institutionell durch Einbindung des GM in das Hochschulmanagement.
Die Hochschulmitglieder erhalten Informationen über das Projekt auf der Intranetseite der Hochschule. Außerdem wurde den Beschäftigten auf den Personalversammlungen im Dezember 2014 über das Projekt berichet.
Bei diesem Projekt stehen zunächst die Beschäftigten im Focus. Für Studierende aller Standorte existiert aber bereits ein psychosoziales Beratungsangebot über Kooperationspartnerinnen und -partner, auf das auf der Internetseite der Hochschule hingewiesen wird.
Für alle Beschäftigten wird im März 2015 ein Aktionstag "Gesunder Rücken" durchgeführt.

Anlage Bericht 1:

Intranet der Hochschule: Projektauftrag, Präsentation Auftaktveranstaltung, Projektstatusberichte, Hinweise zum Aktionstag Gesunder Rücken
Internetseite der Hochschule: Hinweise zur psychosozialen Beratung für Studierende und News-Mitteilung dazu

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Das Projekt zur Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements für Beschäftigte ist in 2015 zum Abschluss gekommen. Die Ergebnisse wurden in einem Abschlussbericht und einer Abschlusspräsentation dargestellt bzw. zusammengefasst. Für das betriebliche Gesundheitsmanagement wurden folgende Elemente definiert: Steuerkreis Gesundheit, jährliche (anonymisierte) Gesundheitsanalyse der Beschäftigten, Maßnahmen zur Gesundheitsstärkung (Sport- und Fortbildungsangebote, Beratungsangebot, Gesundes Führen, Gesundheitszirkel, Mitarbeiterbefragung), Gefährdungsbeurteilung für Arbeitsplätze (physisch und psychisch) sowie Evaluation. Eine psychosoziale Erstberatung für Beschäftigte der Hochschule wurde bereits

© berufundfamilie gGmbH

eingerichtet. Für November 2016 wird u.a. wiederum ein Aktionstag "Gesunder Rücken", diesmal am Standort Detmold geplant.

Für Studierende wird das psychosoziale Beratungsangebot fortgesetzt. Eine Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten mit zwei Stellvertretungen ist eingesetzt. Dies wird über eine entsprechende Internetseite kommuniziert. Der AStA der Hochschule organisiert an den Standorten der Hochschule ein breit gefächertes Sportangebot. Dies wird ebenfalls im Internet kommuniziert. Für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung gibt es in den Prüfungsordnungen der Hochschule und zukünftig auch in der Rahmenprüfungsordnung eine Basisregelung zum Nachteilsausgleich. In den Mensen der Hochschule gibt es vegetarisches und zum Teil veganes Essen.

Die Hochschule sieht sich mit diesen Maßnahmen auch für Studierende gut aufgestellt.

Im Februar 2016 hat ein Treffen der Ansprechpersonen für soziale und gesundheitliche Beratungsangebote stattgefunden. In diesem Rahmen haben sich diese Ansprechpersonen hochschulintern (besser) vernetzt und es wird gegenwärtig eine gemeinsame Darstellung der sozialen und gesundheitlichen Beratungsangebote für Beschäftige im Intranet bzw. Internet diskutiert. Die entsprechende Darstellung für Studierende im Internet wurde in Verfolg dieser Diskussion bereits erweitert.

Anlage Bericht 2:
Abschlussbericht und Abschlusspräsentation für das Projekt zur Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
Flyer psychosoziale Erstberatung für Beschäftigte
Interne und externe Berichterstattung über psychosoziale Erstberatung für Beschäftigte
Internetseite der Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen www.hs-owl.de/studium/im-studium/studieren-mit-handicap.html
Sportangebote AStA Lemgo, ASta Detmold und AStA Höxter
Entwurf der Intranet- /Internetdarstellung der sozialen und gesundheitlichen Beratungsangebote

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Die Fortsetzung der Treffen der Ansprechpersonen für soziale und gesundheitliche Beratungsangebote wurden fortgesetzt und zu einer Broschüre geführt, die demnächst in Druck gehen soll.
Angebote wie der Aktionstag Gesunder Rücken wurden fortgeführt.
Es wird überlegt, die Sportangebote für Studierende auch für Beschäftigte zu öffnen, um das Angebotsspektrum für Beschäftigte zu erweitern. Der AStA der Hochschule hat kooperiert seit dem Wintersemester 2016/2017 mit dem TBV Lemgo. Studierende der Hochschule OWL und Mitglieder des TBV können nun aus dem gegenseitigen Kursangebot frei wählen.
Die Hochschule ist ins Gesundheitsnetzwerk Lemgo eingetreten, einem Zusammenschluss aus 7 Organisationen. Alle Beschäftigten können dadurch ein abwechslungsreiches Gesundheitsprogramm nutzen.

Anlage Bericht 3:
Broschüre Soziale und gesundheitliche BERATUNGSANGEBOTE für Beschäftigte der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Liste der Gesundheits- und Sportangebote an der Hochschule
Newsmitteilungen der Hochschule

© berufundfamilie gGmbH

Stand: Maßnahme umgesetzt

3. HF3: Arbeits-, Forschungs- und Studienort

3.1 Ziel: Beschäftigte können in einem verbindlichen Rahmen den Arbeitsort flexibel gestalten.

Messkriterium: *Dokumentation der Regelung und ihrer Umsetzung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Durch die u.a. Dienstvereinbarung wurde ein Rahmen für die Umsetzung eines offiziellen Home Office` geschaffen und ein Verfahrensablauf etabliert. Es wurden jedoch erst wenige Anträge auf Telearbeit gestellt.*

Zukunft / Potenzial: *Möglicherweise sind die Hürden für eine erfolgreiche Beantragung von Telearbeit zu hoch oder Beschäftigte sehen sie für sich als zu hoch an. Die Regelungen der Dienstvereinbarung sollten geprüft und ggf. angespasst werden.*

3.1.1 Maßnahme:

Die Hochschule OWL definiert Rahmen und Umsetzung von Home Office Möglichkeiten in einer Dienstvereinbarung und implementiert diese in Arbeitsbereichen, in denen diese Arbeitsform mit den Anforderungen vereinbar ist.

Zielgruppe: *Beschäftigte mit Interesse an Heimarbeit*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Die Entwürfe der beiden Dienststellen für die neuen Dienstvereinbarungen über die Einführung von alternierender Telearbeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe sind fertiggestellt. Das Mitbestimmungsverfahren wird eingeleitet. Nach gegenwärtiger Einschätzung können die neuen Dienstvereinbarungen zum 1. Mai 2015 in Kraft treten. Inhaltlich umfassen die neuen Dienstvereinbarungen insbesondere familiär bedingte und örtlichkeitsbedingte Fallgruppen.

Anlage Bericht 1:

Entwürfe der Dienstvereinbarungen über die Einführung von alternierender Telearbeit

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Beide Dienstellen und beide Personalräte der Hochschule haben mit Wirkung zum 1. Dezember 2015 eine gemeinsame "Dienstvereinbarung über die Einführung von alternierender Telearbeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe" unterzeichnet. Diese umfasst inhaltlich wie o.a. insbesondere familiär bedingte und örtlichkeitsbedingte Fallgruppen.

Anlage Bericht 2:

"Dienstvereinbarung über die Einführung von alternierender Telearbeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe"
Interne Newsmitteilung

Umsetzungsschritte Bericht 3:

Erste Telearbeitsplätze wurden bzw. werden eingerichtet.

Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

4. HF4: Information und Kommunikation

4.1 Ziel: Die Hochschule OWL verfügt über eine zentrale Anlaufstelle und Kommunikation zu Fragestellungen und zum Konzept der familiengerechten Hochschule

Messkriterium: *Dokumentation der Kommunikation und ggf. der Nutzung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Der Familienservice bzw. die Familienservicemitarbeiterin hat sich gut etabliert und wird als feste Größe in der Hochschule und über die Hochschule hinaus wahrgenommen. Die Familienservicemitarbeiterin agiert selbstständig in der Hochschule mit z.B. neuen Formaten wie speziellen Workshops für die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie und einem Zirkusprojekt als Sommerferienangebot in 2016 sowie mit Rundmails an alle Beschäftigten und Studierenden. Der Familienservice ist im Bewußtsein vieler Bereiche und vieler Mitglieder der Hochschule präsent. Die Beratungsangebote werden gut angenommen. Der Familienservice wird als zentrale Anlaufstelle und Kommunikation zu Fragestellungen und zum Konzept der familiengerechte Hochschule wahrgenommen und angenommen.*

Zukunft / Potenzial: *Die Frage der Nachhaltigkeit und Verstetigung der Aufgaben des Familienservice´ bzw. der entsprechenden Angebote sollte in den nächsten Jahren im Fokus stehen.*

4.1.1 Maßnahme:

Ein zentrales Familienbüro wird eingerichtet.

Zielgruppe: *Beschäftigte und Studierende*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Ein zentrales Familienbüro/ein zentraler Familienservice für alle Hochschulmitglieder wurde eingerichtet.
Die Hochschulmitglieder wurden durch eine Newsmitteilung informiert.
Das Familienbüro hat eine Internetseite mit näheren Informationen.

Anlage Bericht 1:

Interne und externe Berichterstattung
Internetseite Familienservice

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Das Familienbüro bzw. der zentrale Familienservice wurde und wird gut angenommen und für die Beratung besteht eine steigende Nachfrage. Zwischenzeitlich wurde u.a. auch ein Flyer für den Familienservice erstellt. Im Rahmen einer noch laufenden Informationsrunde stellt sich u.a. die Mitarbeiterin des Familienservice mit den Angeboten der familiengerechten Hochschule in Fachbereichsratssitzungen aller Fachbereiche und in weiteren Bereichen der Hochschule persönlich vor.

Anlage Bericht 2:

Flyer Familienservice
Terminliste Vorstellung des Familienservice und weiterer Angebote der Gleichstellung in den Fachbereichsräten und weiteren Bereichen der Hochschule -- Kommunikation und Präsentation „Neue Serviceangebote PP II“ an der Hochschule OWL

© berufundfamilie gGmbH

Übersicht Themenschwerpunkte Familienservice

Umsetzungsschritte Bericht 3:
In 2016 gab es einen Personenwechsel im Bereich des Familienservice.

Der Familienservice hat sich weiter und gut etabliert (s. dazu auch schon oben). Seine vielfältigen Aktivitäten und Beratungsangebote ergeben sich aus einem Flyer, dem Internetauftritt. Über besondere Aktivitäten und Angebote werden die Hochschulmitglieder daneben durch Rundmails infomiert.

Zu besseren Erreichbarkeit wurde die funktionale E-Mail-Adresse familienservice@hs-owl.de eingerichtet.

Im Rahmen der Erstsemester-Orientierungswoche vom 20.-22.09.2016 war der Familienservice neben der Zentralen Studienberatung, dem International Office, dem KOM sowie dem S(kim) Teil der Servicestellen, die sich den neuen Studierenden aller Fachbereiche vorgestellt haben.
Die Vorstellungen erfolgten unter dem Stichwort "Service rund ums Studium". Der Familienservice hat sich hier u.a. mittels einer Präsentation vorgestellt.

Anlage Bericht 3:
Übersicht Themenschwerpunkte und Beratungen des Familienservice in 2016
Übersicht der Vorstellungstermine in der Erstemester-Orientierungswoche 2016 "Service rund ums Studium"
Präsentation des Familienservice für die Erstsemester-Orientierungswoche
Stand: Maßnahme umgesetzt

4.1.2 Maßnahme:

Die Informationsangebote im Inter- und Intranet werden systematisiert und ausgeweitet.
Zielgruppe: *Beschäftigte und Studierende*
Umsetzung bis: *fortlaufend*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Die Informationsangebote zur familiengerechten Hochschule wurden neu gestaltet und erweitert. Wesentliche Informationsangebote befinden sich auf der Internetseite der Gleichstellung, die u.a. den Bereich Familienservice beinhaltet, damit die Hochschulmitglieder und interessierte Externe von überall Zugriff haben.
Einige Kerninformationen für Beschäftigte befinden sich im Intranet.
Das Informationsangebot wird fortlaufend erweitert.

Anlage Bericht 1:
Internetseite und Intranet der Hochschule

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Das Informationsangebot wurde und wird fortlaufend erweitert. Z.B. wurden eine Internetseite für das "Unternehmen Pflegebegleitung" mit den Ansprechpersonen eingerichtet, die Darstellung der Ansprechpersonen für Studierende erweitert und Links zu verschiedenen weiterführenden Informationen eingestellt. Für das Intranet ist gegenwärtig eine Liste der Ansprechpersonen für soziale und gesundheitliche Beratungsangebote in Vorbereitung.

Anlage Bericht 2:
Auszüge aus dem Internet- und Intranetauftritt der Hochschule

© berufundfamilie gGmbH

Entwurf Liste der sozialen und gesundheitlichen Beratungsangebote

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Das Informationsangebot im Inter- und Intranet wurde und wird kontinuierlich weiter verbessert. In 2016 wurde beispielweise auf der Startseite der Hochschule links eine direkte Aufrufmöglichkeit für den Familienservice eingerichtet und je nach Angebot werden Informationen und Anmeldeformulare auf die website des Familienservice´eingestellt, wie z.B. ein link auf den Familienwegweiser des Kreises Lippe. Darüber hinaus wurden diverse Merkblätter erstellt (Freistellung bei Erkrankung des Kindes, Pflegezeit und Familienpflegezeit) sowie Formulare zur Beantragung von Pflegezeit und Familienpflegezeit. Diese sind im Intranet verfügbar.

Anlage Bericht 3:
Auszüge aus dem Internet- und Intranetauftritt der Hochschule
Merkblätter Freistellung bei Erkrankung des Kindes, Pflegezeit und Familienpflegezeit
Formulare zur Beantragung von Pflegezeit und Familienpflegezeit
Stand: Maßnahme umgesetzt

4.1.3 Maßnahme:
Für Hochschulmitglieder wird eine (elektronische) Austauschplattform geschaffen.
Zielgruppe: *Beschäftigte und Studierende*
Umsetzung bis: *Bericht 1*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Gegenwärtig laufen zwei elektronische Familienforen im Testbetrieb. Nach Entscheidung der zuständigen Stellen der Hochschule wird im April ein Familienforum in den Echtbetrieb gehen. Das Familienforum wird über die Internetseite des Familienservices erreichbar sein. Zugang im Echtbetrieb haben alle Hochschulmitglieder.

Anlage Bericht 1:
Internetseite Familienservice

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Die Entscheidung für eines der Foren im Echtbetrieb wurde getroffen. Eine Anpassung zur Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit ist erfolgt. Das elektronische Familienforum ist seit Wintersemester 2015/2016 im Echtbetrieb. Die Hochschulmitglieder wurden durch eine Newsmitteilung informiert. Aufgabe bleibt es, das Forum mit Leben zu füllen. Zur Zeit wird überlegt, das Forum ggf. auch für die Kommunikation der Hochschulmitglieder zu weiteren Zwecken zu nutzen, z.B. zur Kommunikation über soziale und gesundheitliche Fragen und Beratungsangebote, um auf diese Weise das Spektrum zu erweitern und die Frequentierung zu erhöhen.

Anlage Bericht 2:
Auszug Elektronisches Familienforum der Hochschule
Newsmitteilung

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Das elektronische Familienformum war und ist im Betrieb und wird von der Familienservicemitarbeiterin gepflegt. Insbesondere werden auch dort Infos und Anmeldeformulare zu Veranstaltungen eingestellt. Die fehlende Frequentierung wirft leider weiterhin Fragen auf.

Anlage Bericht 3:

© berufundfamilie gGmbH

Auszug Elektronisches Familienforum der Hochschule
Stand: Maßnahme umgesetzt

4.1.4 Maßnahme:

Die Hochschule kommuniziert transparent über den Entwicklungsprozess im Rahmen des audit familiengerechte Hochschule.

Zielgruppe: *Beschäftigte und Studierende*
Umsetzung bis: *fortlaufend*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Über Maßnahmen der Hochschule zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie wurde und wird in den Medien der Hochschule (insbesondere Internet, Intranet und Hochschulzeitschrift Hochdruck) fortlaufend berichtet. Zu nennen sind hier z.B. die interne Berichterstattung über die Zertifizierung selbst, über Kooperationen zur Verbesserung der Vereinbarkeit (u.a. mit der Stiftung Eben-Ezer und FABEL (Familienbetreuung Lippe)), über das "Unternehmen Pflegebegleitung", die Einrichtung des Familienservices und der Jahresrückblick "2014: Familienfreundliche Hochschule OWL".

Anlage Bericht 1:
Interne und externe Berichterstattung

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Auch im zweiten Berichtsjahr wurde über Maßnahmen der Hochschule zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie in den Medien der Hochschule (insbesondere Internet, Intranet und Hochschulzeitschrift Hochdruck) fortlaufend berichtet. Zu nennen sind hier z.B. die Berichterstattung über die Würdigung des ersten Jahresberichts für den audit familiengerechte hochschule, über die Einweihung der Eltern-Kind-Räume und der Spielecken in den Mensen, über die Flexifonds und die Zertifizierung der Pflegebegleiterinnen.

Anlage Bericht 2:
Interne und externe Berichterstattung

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Auch im dritten Berichtsjahr wurde über Maßnahmen der Hochschule zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie in den Medien der Hochschule (insbesondere Internet, Intranet und Hochschulzeitschrift Hochdruck) fortlaufend berichtet. Zu nennen sind hier z.B. die Berichterstattung über das Zirkusprojekt als Sommerferienangebot 2016, die Eröffnung der Kindertagespflegestelle "The little campus birdies" in Kooperation mit der Hochschule in Höxter, die Eröffnung des Anbaus der Kooperations-KiTa Stiftstraße in Lemgo und die Erneuerung und Bekräftigung der Kooperation der Hochschule mit der Stiftung Eben-Ezer.

Anlage Bericht 3:
Interne und externe Berichterstattung
Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

4.1.5 Maßnahme:

Für Studierende mit Kindern wird zu Semesterbeginn eine Informations- und Vernetzungsveranstaltung gestaltet.

Zielgruppe: *Studierende mit Kindern*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Da Studienaufnahme im 1. Fachsemester an der Hochschule OWL ganz überwiegend nur zum Wintersemester stattfindet, ist die Umsetzung der Maßnahme zum/ab Beginn des WS 2015/2016 geplant. Dann können die vorhandenen Angebote der familiengerechten Hochschule insbesondere den neuen Studierenden vorgestellt werden. Die bereits vorhandenen Studierenden der Hochschule wurden und werden über die Kommunikationsmedien der Hochschule (Intranet, Internet, Hochschulzeitschrift) über Verbesserungen/neue Angebote infomiert.

Anlage Bericht 1:

Internetseite des Familienservices
Interne und externe Berichterstattung

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Aufgrund von krankheits- und vakanzbedingten Ausfällen konnte die für das Wintersemester 2015/2016 geplante Veranstaltung nicht erfolgen und wird nun - in Anknüpfung an die o.g. Argumentation - für das Wintersemester 2016/2017 konkret geplant. Parallel läuft die Information der bereits vorhandenen Studierenden über die Kommunikationsmedien der Hochschule weiter.

Umsetzungsschritte Bericht 3:

Die Studierenden, die zum Wintersemester 2016/2017 das Studium an der Hochschule aufgenommen haben, wurden - wie bereits in 2015 - über die Erstsemesterbroschüre "Wegweiser durch die Hochschule OWL" u.a. über das Angebot des Familienservice´ informiert.

Im Rahmen der Erstsemester-Orientierungswoche vom 20.-22.09.2016 war der Familienservice neben der Zentralen Studienberatung, dem International Office, dem KOM sowie dem S(kim) Teil der Servicestellen, die sich den neuen Studierenden aller Fachbereiche vorgestellt haben.
Die Vorstellungen erfolgten unter dem Stichwort "Service rund ums Studium". Der Familienservice hat sich hier u.a. mittels einer Präsentation vorgestellt.

Die lange geplante Informations- und Vernetzungsveranstaltung wurde im November 2016 in Form eines "Eltern-Kind-Cafés" am Standort Lemgo angeboten. Leider wurde das "Eltern-Kind-Café" von studentischer Seite nicht angenommen, obwohl die Studierenden durch Rundmail und in der Mensa ausgelegte Flyer informiert worden waren. In einer Rückmeldung von studentischer Seite wurde darum gebeten, das "Eltern-Kind-Café" weiter anzubieten und - wie geplant - auch an den anderen Standorten der Hochschule anzubieten. Gegenwärtig wird nach weitern Wegen gesucht, die Studierenden mit diesem Angebot zu erreichen.

Anlage Bericht 3:

Erstemesterbroschüre der Hochschule OWL "Wegweiser durch die Hochschule OWL"
Rundmail und Flyer zum Eltern-Kind-Café
Ablaufplan Eltern-Kind-Café
Präsentation der Gleichstellungsbeauftragten für das Eltern-Kind-Café
Übersicht der Vorstellungstermine in der Erstemester-Orientierungswoche 2016 "Service rund ums Studium"

© berufundfamilie gGmbH

Präsentation des Familienservice für die Erstsemester-Orientierungswoche
Stand: Maßnahme teilweise umgesetzt

4.1.6 Maßnahme:

Die Hochschule kommuniziert in geeigneter Weise (z.B. Testimonials) positive Bilder zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Studium und Familie, die auf Hochschulmitglieder ermutigend wirken sollen.

Zielgruppe: *Beschäftigte und Studierende*
Umsetzung bis: *Bericht 3*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Ein Testimonial eines Studierenden mit zwei Kindern wurde bereits in zwei Veröffentlichungen kommuniziert.
Eine Kampagne mit Testimonials von Hochschulmitgliedern mit familiären Verpflichtungen soll im Sommersemester beginnen. Damit verbunden werden soll eine Kampagne mit entsprechenden Testimonials von Hochschulmitgliedern, die in der Forschung tätig sind (siehe Maßnahme 4.2.2).

Anlage Bericht 1:
Interne und externe Berichterstattung

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Für die Bereiche Familienservice, Dual Career Service und Wiedereinstiegsprogramm für Ingenieurinnen wurden Flyer aufgelegt, die Bilder von Eltern und Kindern beinhalten. Die Einweihung der Eltern-Kind-Räume und der Spielecken in den Mensen wurden intern und extern kommuniziert. Dabei wurden Kinder von Beschäftigten bzw. einer Studentin der Hochschule mit Vater bzw. Mutter bzw. Mensakoch verwendet, die ebenfalls die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Studium und Familie an der Hochschule positiv widerspiegeln.
Auch bei einzelnen weiteren Anlässen wurden Fotos von Beschäftigten mit Kindern verwendet bzw. familienfreundliche Äußerungen von Beschäftigten zitiert.
In der Zeitschrift "Zeit Campus" konnte ein Testimonial eines Studierenden mit Kindern platziert werden.
Die geplanten Kampagnen konnten aus Krankheits- und Vakanzgründen nicht im Sommersemester 2015 beginnen und sollen nun im Sommersemester 2016 starten.

Anlage Bericht 2:
Flyer Familienservice, Dual Career Service und Wiedereinstiegsprogramm für Ingenieurinnen
Interne und externe Berichterstattung über die Einweihung der Eltern-Kind-Räume und Spielecken in den Mensen
Weitere Dokumente und Fotos
Auszug "Zeit Campus"

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Im dritten Berichtsjahr konnte die geplante Kampagne mit Testimonials von Hochschulmitgliedern mit familiären Verpflichtungen aus verschiedenen Bereichen der Hochschule durchgeführt werden. Es entstanden Testimonials in Form von Plakaten, auf denen die Personen mit Bild und z.T. einer Tätigkeit abgebildet sind und auf denen die Vollendung eines zur Hälfte vorgegebenen Satzes durch die jeweilige Person wieder gegeben wird. Der Satz beginnt typischerweise mit den Worten "Eine familiengerechte Hochschule bedeutet für mich ....". Die ersten sechs dieser Testimonials wurden zunächst beim Herbstempfang und bei der Weihnachtsfeier 2016 der Hochschule ausgestellt und dann beim Workshop Erreichbarkeitsgrundsätze im Dezember 2016. Weitere vier Testimonials in

© berufundfamilie gGmbH

Plakatform werden gegenwärtig erstellt. Ergänzt werden die Plakate durch Interviews. Diese sind gegenwärtig in der Vorbereitung für eine öffentliche Präsentation auf Website der HS OWL und bei Facebook.

Anlage Bericht 3:
Testimonials (Plakate)
Stand: Maßnahme umgesetzt

4.2 Ziel: Die Hochschule OWL ist extern als familienbewusster Arbeitgeber und Studienort positioniert.

Messkriterium: *Dokumentation von Beiträgen von bzw. über die Hochschule OWL und ihr Engagement, externe Wahrnehmung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Die Hochschule pflegt eine enge Kommunikation mit den externen Medien in der Region und informiert diese über anstehende Ereignisse und besondere Aktivitäten. Dies gilt auch für den Bereich der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium mit Familie. Die Hochschule gibt bei allen passenden Gelegenheiten Hinweise zum Thema Vereinbarkeit an die Medien und diese Thematik wird von den Medien immer wieder mit Interesse aufgegriffen - zusätzlich sind externe Medien auch schon von sich aus auf die Hochschule zugekommen und haben um Informationen gebeten. Auf diese Weise wurde und wird über die Aktivitäten als familienfreundliche Hochschule in externen Medien immer wieder und an allen Standorten der Hochschule berichtet. Dadurch ist die Hochschule als familienfreundliche Arbeitgeberin und familienfreundlicher Studienort im Bewußtsein der externen Öffentlichkeit in der Region präsent.*

Zukunft / Potenzial: *Die Positionierung in der Region als familienfreundliche Arbeitgeberin und familienfreundlicher Studienort bedarf kontinierlicher Pflege. Die dafür notwendigen Ressourcen sollten weiter zur Verfügung gestellt werden.*

4.2.1 Maßnahme:

Das Engagement der Hochschule OWL zur familiengerechten Hochschule und das Logo zum audit familiengerechte Hochschule wird in die strategische PR integriert.

Zielgruppe: *Externe Öffentlichkeit und Kooperationspartnerinnen und -partner*
Umsetzung bis: *fortlaufend*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Das Engangement der Hochschule OWL zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie sowie das Logo zum audit familiengerechte hochschule wurde und wird in die strategische PR integriert. Über die entsprechenden Maßnahmen der Hochschule wurden und werden in externen Medien Berichte platziert; z.T. wurden externe Medien auch von sich aus auf das Engagement der Hochschule aufmerksam und sind mit der Bitte um nähere Information und Interviews auf die Hochschule zugekommen. Zu nennen sind hier z.B. die externe Berichterstattung über die Zertifizierung selbst, über das "Unternehmen Pflegebegleitung" und über das Studium mit Kindern in Lemgo.
Darüber hinaus wurde z.B. ein Vortragsabend im Dezember 2014 mit 300 weiblichen Fach- und Führungskräften genutzt, das Engagement der Hochschule und die Zertifizierung als familiengerechte Hochschule im Rahmen einer Präsentation darzustellen.
Die Bericherstattung im Internet und in der Hochschulzeitschrift "Hochdruck" (siehe dazu schon Maßnahme 4.1.4) richtet sich auch an die externe Öffentlichkeit, so dass hier auch auf die

© berufundfamilie gGmbH

Ausführungen unter 4.1.4 verwiesen werden kann.
Des Weiteren wurden der Auditierungsprozess und die Zielvereinbarung in einem Arbeitstreffen den Gleichstellungsbeauftragten aller Kommunen, Landesbehörden und Hochschulen im Kreis Lippe vorgestellt.
Das Logo zum audit familiengerechte hochschule wurde auf der Internetseite der Hochschule platziert und ist inbesondere Bestandteil von Stellenanzeigen der Hochschule. Im Bereich Gleichstellung ist der "audit familiengerechte hochschule" über einen Button erreichbar und strategisch gut sichtbar platziert.

Anlage Bericht 1:
Externe Berichterstattung
Veröffentlichungen in Publikationen der Hochschule
Internetseite der Hochschule
Präsentation "Vorstellung der Hochschule OWL" vom 02.12.2014
Auszug aus dem Protokoll des Arbeitstreffens der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten mit Gleichstellungsbeauftragten aus Landesbehörden am 14.5.2014
Stellenanzeigen der Hochschule

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Auch im zweiten Berichtsjahr wurde das Engangement der Hochschule OWL zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie sowie das Logo zum audit familiengerechte hochschule in die strategische PR integriert. Hier ist insbesondere darauf hinzuweisen, dass das Logo zum audit familiengerechte hochschule nunmehr auf der Startseite des Internetauftritts der Hochschule platziert ist. Das Logo ist darüber hinaus u.a. auf den neuen Flyern für die Bereiche Familienservice, Dual Career Service und Wiedereinstiegsprogramm für Ingenieurinnen abgebildet.

Das Zertifikat für das audit familiengerechte hochschule hängt an den Standorten der Hochschule Lemgo, Detmold, Höxter und an dem Studienort Warburg aus.
Daneben gab es Newsmitteilungen im Internet und es konnte externe Berichterstattung über Themen der familiengerechten hochschule platziert werden, z.B. über die Einweihung der Eltern-Kind-Räume und der Spielecken in den Mensen, die Flexifonds, den Sommerferienworkshop der Hochschule, den Neubau für die gemeinsame U3-Gruppe der Hochschule und der Stiftung Eben-Ezer, den Start des elektronischen Familienforums der Hochschule und die Würdigung des ersten Jahresberichts für das audit familiengerechte Hochschule. Bei diesen Newsmitteilungen bzw. Berichten wird entweder über die Thematik oder über besondere Formulierungen im Text, z.B. ausdrückliche Hinweise auf das audit, das Engagement der Hochschule zur familiengerechten Hochschule transportiert.
Am Tag der offenen Tür wurde Kinderbetreuung für Kinder von Besucherinnen bzw. Besuchern und Beschäftigten angeboten und der Sommerferienworkshop wurde auch den FABEL-Mitgliedern und damit Kooperationspartnerinnen und -partnern der Hochschule kommuniziert und angeboten.

Anlage Bericht 2:
Flyer Familienservice, Dual Career Service und Wiedereinstiegsprogramm für Ingenieurinnen
Newsmitteilungen und externe Berichterstattung
Rundsmails an die FABEL-Mitglieder
Dokumente zur Kinderbetreuung am Tag der offenen Tür

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Auch im dritten Berichtsjahr wurde das Engangement der Hochschule OWL zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie in die strategische PR integriert, indem

© berufundfamilie gGmbH

zielgerichtet Themen bei den externen Medien platziert wurden. Gegenstand der Berichterstattung in externen Medien waren z.B. die Berichterstattung über das Zirkusprojekt als Sommerferienangebot 2016, die Eröffnung der Kindertagespflegestelle "The little campus birdies" in Kooperation mit der Hochschule in Höxter, die Eröffnung des Anbaus der Kooperations-KiTa Stiftstraße in Lemgo und die Erneuerung und Bekräftigung der Kooperation der Hochschule mit der Stiftung Eben-Ezer.

Das Logo wurde und wird weiter verwendet, wie oben beschrieben und über die o.g. Bereiche hinaus auf Präsentationen aus dem Bereich der Gleichstellung verwendet.

Anlage Bericht 3:
Newmitteilungen und externe Berichterstattung
Präsentationen aus dem Bereich der Gleichstellung
Stand: Maßnahme umgesetzt

4.2.2 Maßnahme:

Die Verbindung von Spitzenforschung und dem Engagement zur Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie wird insb. bei Veranstaltungen vor- und dargestellt.

Zielgruppe: *Externe Öffentlichkeit und Kooperationspartnerinnen und –partner*
Umsetzung bis: *fortlaufend*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Das Zertifikat zum audit familiengerechte hochschule wird deutlich sichtbar im Foyer des Hauptgebäudes der Hochschule in Lemgo ausgestellt. Hier finden zentrale Veranstaltungen und Tagungen, auch im Forschungs- und Transferbereich, statt.
Die Hochschule verfügt des Weiteren über Roll ups mit dem Zertifkat und dem Kurzportrait aus dem audit. Ein Set (Zertifikat und Kurzportrait) steht zur Zeit in Dauerausstellung im Forschungs- und Entwicklungscentrum CENTRUM INDUSTRIAL IT (CIIT) auf dem Campus Lemgo. Das CIIT ist Deutschlands erstes Science-to-Business-Center im Bereich der industriellen Automation. Unter einem Dach arbeiten und forschen hier voneinander unabhängige Unternehmen und Institute an der Verknüpfung von Digitaler- und Automatisierungs-Welt.
Ein weiteres Set (Zertifikat und Kurzportrait) steht für den mobilen Einsatz auf Veranstaltungen und Messen zur Verfügung.

In mehren Projekten wurden im Berichtsjahr an der Hochschule das Engagement zur familiengerechten Hochschule und angewandten Forschung der Hochschule verknüpft und in der Öffentlichkeit dargestellt:
Z.B. haben Masterstudierende der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur in Gruppenarbeit Lichtkonzepte zum Thema "Licht und Gesundheit für Kinder unter 3 Jahren" für die neue gemeinsame U3-Gruppe der Stiftung Eben-Ezer und der Hochschule erarbeitet. Der beste Entwurf wurde von einer Jury prämiert.
Studierende des Bachelorstudiengangs Landschaftsarchitektur des Standorts Höxter haben Ideen für den Außenbereich des neuen Wohnprojekts "Mehrgenerationenhaus" in Höxter entwickelt. In diesem Wohnprojekt wird ab September 2015 die Kindertagespflege der Hochschule eröffnet, die Bedürfnisse der Kinder wurden bei der Planung der Außenanlagen berücksichtigt. Die Entwürfe der Studierenden wurden im Rathaus in Höxter öffentlich ausgestellt.
Eine Innenarchitekturstudentin der Hochschule hat mit ihrer Fotoserie zum Thema Familie einen Förderpreis gewonnen.
In einem weiteren Projekt von Studentinnen des Bachelorstudiengangs Landschaftsarchitektur

© berufundfamilie gGmbH

wurden 15 Frauen aus dem Bereich Landschaftsarchitektur zu ihren Lebenswegen befragt, insbesondere auch dazu, wie sie Beruf und Kinder, Familie und Karriere meisterten. Unter dem Namen "Vom Beruf zur Berufung - Landschaftsarchitektinnen, Naturschützerinnen, Gärtnerinnen der Region Ostwestfalen-Lippe erzählen" und mit dem Untertitel: "Beruf, Familie, Kinder, Karriere - immer ein schwieriger Spagat" entstand eine Wanderausstellung, die demnächst auch über einen Internetauftritt verfügen wird.
In einem Nachwuchswettbewerb für die "Küche der Zukunft" im Rahmen des Forschungsprojekts "Kitchen, Miles and More", das gemeinsam mit der Hochschule initiiert wurde, wurde eine Studentin der Innenarchitektur prämiert. Sie hat eine "Lüttchen"- Küche für Kinder mit flexiblen Modulen mit verschiedenen Arbeitshöhen und weiteren kreativen Ideen, mit denen Kinder leichter und damit auch lieber bei der Essenszubereitung mithelfen können, entworfen. Das Modell ist für den Einsatz in Kindergärten bestimmt und wurde im Maßstab 1:1 realisiert.

Im Rahmen weiterer Aktivitäten mit Wissenschaftsbezug haben Professorinnen und Professoren der Hochschule wissenschaftliche Themen kindgerecht aufbereitet und Kindern vermittelt, so z.B. bei der Kinderuni 2014/2015 oder im Rahmen der Roboter AG des zdi-Schülerlabors der Hochschule OWL, die sich bis zum Europafinale der First Lego League qualifiziert hat.

Für das Sommersemester 2015 sind Testimonials von Spitzenforscherinnen und Spitzenforschern der Hochschule OWL mit Familie geplant.

Anlage Bericht 1:
Interne und externe Berichterstattung
Fotos
Flyer "Vom Beruf zur Berufung - Landschaftsarchitektinnen, Naturschützerinnen, Gärtnerinnen der Region Ostwestfalen-Lippe erzählen"

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Die Roll ups befinden sich zur Zeit nicht mehr in Dauerausstellung, sondern können für Veranstaltungen/Messen genutzt werden.
Das Zertifikat für das audit familiengerechte hochschule hängt an den Standorten der Hochschule Lemgo, Detmold, Höxter und an dem Studienort Warburg aus.
Im "Zukunftszentrum Holzminden-Höxter" (ZZHH), dem gemeinsamen länderübergreifenden transdisziplinär arbeitenden Forschungszentrum der niedersächsischen HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe läuft gegenwärtig das Projekt VivAge. Ausgangspunkt ist, dass es im ländlichen Raum oft an Tagesstätten für Senioren oder Senioren WGs fehlt. In dem Projekt untersucht das ZZHH, welche Chancen sich insoweit aus Angeboten landwirtschaftlicher Betriebe ergeben. Stichworte sind "Lebensabend im Dorf" bzw. "Seniorenangebote auf landwirtschaftlichen Betrieben".
Im Forschungsprojekt "elektrisch mobil.owl" der Hochschule und der Wirtschaftsförderung des Kreises Lippe konnte ein Elektrofahrzeug getestet werden und wurde u.a. dem SOS-Kinderdorf Lippe zur Verfügung gestellt.
Ebenso haben im zweiten Berichtsjahr wiederum im Rahmen weiterer Aktivitäten mit Wissenschaftsbezug Professorinnen und Professoren der Hochschule wissenschaftliche Themen kindgerecht aufbereitet und Kindern vermittelt, so z.B. bei der Kinderuni 2015/2016 und ähnlichen Veranstaltungen, bei Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler wie dem MINT-EC-Camps oder im Rahmen der Roboter AG des zdi-Schülerlabors der Hochschule OWL, die sich in 2016 für das Europafinale der First Lego League qualifiziert hat.

© berufundfamilie gGmbH

Die geplanten Kampagnen konnten aus Krankheits- und Vakanzgründen nicht im Sommersemester 2015 beginnen und sollen nun im Sommersemester 2016 starten.

Anlage Bericht 2:
Newsmitteilung der Hochschule zum Projekt VivAge
Projektseite des Projektes Vivage der HAWK bzw. des ZZHH www.vivage.hawk-hhg.de
Interne und externe Berichterstattung

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Auch im dritten Berichtsjahr wurde an der Hochschule das Engagement zur familiengerechten Hochschule und angewandten Forschung in Projekten und Fachtagungen verknüpft und in der Öffentlichkeit dargestellt. Hier handelt es sich z.B. um Projekte/Fachtagungen, die sich mit Wohnen im Alter (Symposium Mensch, Raum und Alter), mit der Unterstützung von Seniorinnen und Senioren oder kranken Menschen im Alltag durch moderene Technologien (Projektwerkstatt Gesundheit 4.0), oder mit dem Verbleib von Menschen in ländlichen Regionen (Projekt H!ERgeblieben der ZZHH der HS OWL und der HAWK) beschäftigen.

Ebenso haben im dritten Berichtsjahr wiederum im Rahmen weiterer Aktivitäten mit Wissenschaftsbezug Professorinnen und Professoren der Hochschule wissenschaftliche Themen kindgerecht aufbereitet und Kindern vermittelt, so z.B. bei der Kinderuni 2016/2017 und ähnlichen Veranstaltungen, bei Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler oder im Rahmen der Roboter AG des zdi-Schülerlabors der Hochschule OWL, die wiederum erfolgreich im Rahmen der First Lego League war.

In die Testimonial-Kampagne der Hochschule (vgl. 4.1.6) sind auch Personen, die forschungsaktiv sind, eingebunden, insoweit wurden die Kampagnen verbunden.

Anlage Bericht 3:
Interne und externe Berichterstattung
Stand: Maßnahme umgesetzt

4.2.3 Maßnahme:

Die Hochschule baut ihre Netzwerke weiter aus und kooperiert mit Akteurinnen und Akteuren bei der Umsetzung der Zielsetzungen zur familiengerechten Hochschule.

Zielgruppe: *Externe Öffentlichkeit und Kooperationspartnerinnen und -partner*
Umsetzung bis: *fortlaufend*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Ausbau der Netzwerke im Bereich Kinderbetreuung: Kooperation mit der Stiftung Eben-Ezer (Trägerin von 18 KiTas im Kreis Lippe), Anbahnung Kooperation mit der PariSozial Lippe/Gütersloh bezgl. der KiTa Spatzennest in Höxter, Kontaktaufnahme mit den vorhandenen drei Großtagespflegestellen in Höxter, konkrete Planung der Hochschultagespflegestelle im Mehrgenerationenhaus in Höxter mit Unterstützung der Stadt Höxter.

Der Beitritt zu FABEL (Familienbetreuung Lippe, angesiedelt beim Kreis Lippe) ist erfolgt (Netzwerk mit Kreis Lippe, Wirtschaftsunternehmen und Einrichtungen der Region).

Die Hochschule wurde als Verantwortungspartner für Lippe 2014/2015 ausgezeichnet und wird in die im Aufbau befindliche CSR-Plattform der Verantwortungspartner für Lippe (Netzwerk) aufgenommen.

© berufundfamilie gGmbH

Im Bereich des "Unternehmens Pflegebegleitung" ist ein Netzwerk mit der Stadt Lemgo und den weiteren in Maßnahme 8.3.1 genannten Partnerinnen und Partnern entstanden.

Nach Kontaktaufnahme mit dem Projekt "Lernende Netzwerke zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf in OWL" (LENO) wird die Hochschule in die im Aufbau befindliche Best Practice-Liste des LENO-Projekts bzw. des Vereinbarkeitslotsen der REGE mbH (Netzwerk) aufgenommen.

Die Zusammenarbeit mit FAIR (Frau und Arbeit in der Region, getragen von Stadt Detmold und Kreis Lippe) wurde aufgenommen.

Der Beitritt zur Offensive Frauenerwerbstätigkeit Lippe (Netzwerk) und der Beitritt zum Dual Career Netzwerk Deutschland ist erfolgt.

Anlage Bericht 1:
Interne und externe Berichterstattung
Internetseite der Hochschule
Gesprächsprotokolle und Schriftverkehr
Fragebogen für die CSR-Plattform der Verantwortungspartner für Lippe
Steckbrief für die Best Practice-Liste des LENO-Projekts bzw. des Vereinbarkeitslotsen der REGE mbH
Kooperationsverträge Eben-Ezer, Offensive Frauenerwerbstätigkeit Lippe
Rahmenvereinbarung für den FABEL-Service "Familienbetreuung Lippe"
Mitgliederliste Dual Career Netzwerk Deutschland

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Über den o.g. Katalog hinaus ist insbesondere auf die Kooperation der Hochschule OWL mit der Hochschule für Musik Detmold und der Stadt Detmold im Bereich der psychosozialen Erstberatung für Beschäftigte hinzuweisen.

Daneben ist auf die Zusammenarbeit mit dem "Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL - Kreis Lippe" und "Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL - Büro Höxter" hinzuweisen. Mit beiden Bereichen des Kompentenzzentrums fanden im zweiten Berichtsjahr unter anderem Vortragsabende zu "Work Life Planning" in Detmold und Höxter statt.

Des Weiteren beteiligt sich die Hochschule seit kurzem an dem Projekt der Stiftung Lesen "Mein Papa liest vor ... und meine Mama auch!". Hier erhalten teilnehmende Unternehmen und andere Arbeitgeber kostenfrei jede Woche eine Vorlesegeschichte plus Tipps zum erfolgreichen Vorlesen und stellen diese via Intranet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Download zur Verfügung.

Anlage Bericht 2:
Flyer und Berichterstattung zur psychosozialen Erstberatung für Beschäftigte
Interne und externe Berichterstattung zu den Vortragsabenden "Work Life Planning"
Flyer der Stiftung Lesen "Mein Papa liest vor ... und meine Mama auch"

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Im dritten Berichstjahr ist die Hochschule Mitglied im Netzwerk "Erfolgsfaktor Familie" geworden. Die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk W - Wiedereinstieg wurde aufgenommen, die Zusamenarbeit mit FAIR (Frau und Arbeit in der Region) wurde intensiviert.

© berufundfamilie gGmbH

Es fand das erste Treffen der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule OWL und der Hochschule für Musik Detmold, der Familienservicemitarbeiterin der Hochschule OWL sowie den Leitungen der Kitas Paulinchen und Musikkindergarten in Detmold statt; diese Treffen sollen regelmäßig stattfinden, damit ein auch auf dieser Ebene ein kontinuierlicher Austausch über die Situation der Kitas, die die Kinder von Beschäftigten und Studierenden beider Hochschulen aufnimmt, erfolgt.

Die Vereinbarung zum Betrieb der Kindertagespflegestelle "The little campus birdies" in Höxter mit einer Erzieherin wurde abgeschlossen.
Die Kooperation mit der Stiftung Eben-Ezer wurde erneuert und ein Kooperationsvertrag mit dem Waldorfkindergarten Sterntaler e.V. in Lemgo wurde abgeschlossen.

Darüber hinaus ist die Hochschule ins Gesundheitsnetzwerk Lippe eingetreten (vgl. 2.4.1).

Anlage Bericht 3:
Mitgliedsurkunde für das Netzwerk "Erfolgsfaktor Familie"
Protokoll des Treffens der GBs, der Familienservicemitarbeiterin der HS OWL sowie der Leitungen der Kitas Paulinchen und Musikkindergarten
Kooperationsverträge mit der Stiftung Eben-Ezer und dem Waldorfkindergarten Sterntaler e.V.
Vereinbarung zum Betrieb einer Kindertagespflege in Höxter
Interne und externe Berichterstattung
Stand: Maßnahme umgesetzt

5. HF5: Führung

5.1 Ziel: Die Führungskräfte tragen die Gesamtstrategie zur familiengerechten Hochschule.

Messkriterium: *Führungskräftefeedback, Bewertung von Lehrenden, Umsetzungsdokumentation*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Durch die klare Positionierung der Hochschulleitung, u.a. in den Gender-Controlling-Gesprächen und durch die gute hochschulintere Kommunikation (u.a. Informationsrunden, Newsmitteilungen, Internetauftritt, Flyer) hat die Gesamtstrategie zur familiengerechten Hochschule die Führungskräfte in allen Bereichen der Hochschule erreicht. Dies zeigen auch die Reaktionen in den Gender-Controlling-Gesprächen sowie der Gleichstellungsplan 2016 - 2019, in dem sowohl im Rahmenplan als auch in fast allen Plänen der Bereiche der Hochschule Vereinbarkeit bzw. Vereinbarkeitsthemen aufgefriffen werden. Hierzu trägt auch die positive externe Aufmerksamkeit bei, die die Hochschule bei ihrer Positionierung als familienfreundliche Arbeitgeberin und familienfreundlicher Studienort erfährt.*

Zukunft / Potenzial: *Auch wenn die entsprechenden Prozesse zur Übernahme der Gesamtstratgie gut angelaufen sind, sollten die Nachhaltigkeit dieser Prozesse im Auge behalten werden. Die Führungskräfte der Hochschule sollten weiter nachhaltig darauf aufmerksam gemacht werden, dass es ihre Aufgabe ist, Familienfreundlichkeit an der Hochschule umzusetzen.*

© berufundfamilie gGmbH

5.1.1 Maßnahme:

Das Präsidium gibt ein klares Statement hinsichtlich Rahmen, Gesamtbild und damit verbundenen Erwartungen ab. Dabei wird darauf hingewiesen, dass die Angebote zur familiengerechten Hochschule für alle Hochschulmitglieder gelten und nutzbar sind.

Zielgruppe: *Alle Hochschulmitglieder insb. Führungskräfte*
Umsetzung bis: *Bericht 1*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Das Präsidium hat ein Statement zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie an der Hochschule OWL, das die vorstehenden Vorgaben umsetzt, am 04.02.2015 beschlossen und auf der Dekanetagung im Februar 2015 gegenüber den Dekaninnen und Dekanen aller Fachbereiche bekannt gegeben. Das Statement wurde auf der Internetseite der Hochschule eingestellt.

Rahmen, Gesamtbild und damit verbundene Erwartungen der Gesamtstrategie der familiengerechten Hochschule sowie tragende Rolle der Führungskräfte und das Statement des Präsidiums zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie an der Hochschule OWL wurden in die Führungskräfteschulung an der Hochschule OWL integriert. Der gegenwärtige Durchgang der Führungskräfteschulung bearbeitet zudem als Projekt eine Thematik aus dem Bereich der familiengerechten Hochschule.

Anlage Bericht 1:

Statement des Präsidiums zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie an der Hochschule OWL vom 04.02.2015
www.hs-owl.de/fileadmin/downloads/gleichstellung/praesidium_zur_familienfreundlichen_hochschule_v02.pdf
Protokollauszug Dekaneklausurtagung am 11.02.2015
Agenda Führungskräftenachwuchs-Workshop am 10. und 11.02.2015

Umsetzungsschritte Bericht 2:

kein Eintrag

Umsetzungsschritte Bericht 3:

kein Eintrag
Stand: Maßnahme umgesetzt

5.1.2 Maßnahme:

Die Zielsetzung, das Programm und die Erwartungen werden in allen Fachbereichen vorgestellt.

Zielgruppe: *Führungskräfte der Hochschule*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Vorgesehen für die Zielvereinbarungsgespräche und Gender-Controlling-Gespräche mit den Fachbereichen im April 2015

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Nach entsprechenden Vereinbarungen in den Gender-Controlling-Gesprächen 2015 haben die Dekaninnen und Dekane die Vorstellung der Zielsetzung, des Programms und der Erwartungen der familiengerechten Hochschule in den Fachbereichen übernommen. Die Dekaninnen und Dekane sind darauf aufmerksam gemacht worden, dass sie sich hierfür der neuen Internetseite der Gleichstellung bedienen können, die die entsprechenden Informationen beinhaltet. Ergänzend

© berufundfamilie gGmbH

wurde eine Vorstellungsrunde zur Vorstellung des Familienservice und weiterer Angebote der Gleichstellung ("Neue Serviceangebote PP II") im Senat, in den Fachbereichsräten und weiteren Bereichen der Hochschule gestartet und bereits weitgehend durchgeführt. Darüber hinaus wurde bei allen Fachbereichen angefragt ob sie die Fachbereichsseiten mit den entsprechenden Angeboten auf der Internetseite der Gleichstellung verlinken.

Anlage Bericht 2:
Protokolle Gender-Controlling-Gespräche 2015
Terminliste Vorstellung des Familienservice und weiterer Angebote der Gleichstellung in den Fachbereichsräten und weiteren Bereichen der Hochschule -- Kommunikation und Präsentation „Neue Serviceangebote PP II“ an der Hochschule OWL
Senatspräsentation PP II

Umsetzungsschritte Bericht 3:
kein Eintrag
Stand: Maßnahme umgesetzt

5.1.3 Maßnahme:

Die Hochschule prüft mögliche Konzepte von Führung in Teilzeit. Ausgehend vom Prüfergebnis werden weitere Schritte definiert und in die Umsetzung gebracht.

Zielgruppe: *Beschäftigte, Führungskräfte und externe Interessentinnen und Interessenten*
Umsetzung bis: *Bericht 3*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Es wird bereits in drei Fällen Führung in familienbedingter Teilzeit umgesetzt.

Umsetzungsschritte Bericht 2:
kein Eintrag

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Auch im dritten Berichtsjahr wird in drei Fällen Führung in familienbedingter Teilzeit umgesetzt. Die Prüfung hat ergeben, dass die Situation und die Bedarfe der vorhandenen Führungskräfte in Teilzeit sehr individuell sind. Ein allgemeines Konzept würde Einzelfallaspekte nicht berücksichtigen können. Daher wird von einem Konzept zu Gunsten weiterer individueller Lösungen abgesehen. Im Rahmen von Personalentwicklung sind weitere Führungskräfte in Teilzeit denkbar.
Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

5.2 Ziel: Die Hochschule OWL schafft zuverlässige Rückzugszeiten

Messkriterium: *Umsetzungsdokumentation*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Bereits mit den ersten Grundsätzen zur Erreichbarkeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe vom Februar 2015 und der Kommunikation dieser Grundsätze hat die Hochschulleitung sich zu dieser Thematik deutlich positioniert. Durch die Workshop zur Thematik im Dezember 2016 und dem sich anschließenden intensiven Diskurs wurde eine breitere Basis und Akzeptanz auch im Forschungsbereich für die neuen Erreichbarkeitsgrundsätze hergestellt, die im März 2017 beschlossen werden konnten.*

Zukunft / Potenzial: *Die Thematik berührt nicht nur Mitarbeitende im Verhältnis zu ihren Vorgesetzten, sondern auch Führungskräfte untereinander und sollte auch auf dieser Ebene noch stärker kommuniziert werden.*

5.2.1 Maßnahme:

Definition und Umsetzung einer Erreichbarkeitspolicy, in der Erwartungshaltungen hinsichtlich der Erreichbarkeit und Verfügbarkeit definiert und umgesetzt werden.

Zielgruppe: *Alle Beschäftigten, die von unterwegs oder zuhause Zugriff auf Ihre Daten haben.*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Das Präsidium hat am 25.02.2015 Grundsätze zur Erreichbarkeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe beschlossen. Die Grundsätze wurden auf der Internetseite der Hochschule eingestellt und sollen in den kommenden 12 Monaten weiter ausgestaltet werden.

Anlage Bericht 1:

Grundsätze zur Erreichbarkeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe vom 25.02.2015
www.hs-owl.de/fileadmin/downloads/gleichstellung/erreichbarkeitsgrundsaetze_stand_25-02-2015.pdf

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Die Hochschulmitglieder wurden über die Grundsätze zur Erreichbarkeit über eine interne Newsmitteilung informiert. Ergänzend wurden die Grundsätze in den Gender-Controlling-Gesprächen 2015 mit den Dekaninnen und Dekanen kommuniziert. Es wurden Ansprechpersonen aus mehreren Fachbereichen für die weitere Ausarbeitung benannt. Diese soll in 2016 im Rahmen eines Workshops stattfinden.

Anlage Bericht 2:

Newsmitteilung
Liste der FB-Ansprechpersonen

Umsetzungsschritte Bericht 3:

Im Dezember 2016 fand ein Workshop "Erreichbarkeitsgrundsätze" mit externer Moderierung statt, bei dem fast alle Bereiche der Hochschule vertreten waren. Im Anschluss an diesen Workshop entstand eine neue Fassung der Erreichbarkeitsgrundsätze, in der stärker als bisher die Eigenverantwortung der Beschäftigen betont wird und die stärker als bisher der Situation von Forschungsbereichen Rechung trägt und die darüber hinaus auch die Ebene der Personen mit Leitungsfunktion - verstanden als Führungskräfte, Vorgesetzte und Einsatzleitungen -

© berufundfamilie gGmbH

untereinander aufgreift. Diese neue Fassung wurde vom Präsidium der Hochschule im März 2017 beschlossen und im Internet veröffentlicht.

Anlage Bericht 3:
Grundsätze zur Erreichbarkeit an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe vom 15.03.2017
www.hs-owl.de/campus/gleichstellung/projekte-angebote/audit-familiengerechte-hs.html
Stand: Maßnahme umgesetzt

6. HF6: Personalentwicklung und wissenschaftliche Qualifizierung

6.1 Ziel: Es existieren gesicherte Prozesse zur Gestaltung der Elternzeit.

Messkriterium: *Dokumentation der Konzepte und deren Umsetzung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Mit dem neuen "Konzept für Wiedereinstieg" wurde eine gute Basis geschaffen.*

Zukunft / Potenzial: *Die Umsetzung des "Konzepts für Wiedereinstieg" sollte beobachtet und ggf. evaluiert werden. Bei Bedarf sollte das Konzept angepasst werden.*

6.1.1 Maßnahme:

Für Elternzeit und ggf. weitere Freistellungsphasen wird ein Konzept entwickelt und umgesetzt, das verschiedene Phasen, Verantwortlichkeiten und Schritte berücksichtigt. Der Blick wird auf Vorbereitung, Ausgestaltung und Wiedereinstieg nach einer Freistellung gerichtet. Mögliche Stichworte sind bspw. Kontakthalteprogramm und Konzept zum Wiedereinstieg.

Zielgruppe: *Beschäftigte*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
In Planung ist ein "Leitfaden für Wiedereinstieg" mit dem Ziel einer strukturierten Wiedereinbindung nach Freistellungsphasen. Zur Zeit werden Gespräche geführt mit Personen, die die Situation des Wiedereinstiegs als Wiedereinsteigerin oder Wiedereinsteiger oder als Einsatzleitung einer Wiedereinsteigerin oder eines Wiedereinsteigers erlebt haben. Die Personen werden befragt, was sie sich in der Situation gewünscht hätten und was sie gebraucht hätten.

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Auf Grundlage der Gesprächsergebnisse wird gegenwärtig der "Leitfaden für Wiedereinstieg" konzipiert.

Umsetzungsschritte Bericht 3:
An der Hochschule wurde im Berichtszeitraum ein Konzept für Wiedereinstieg nach Elternzeit für Beschäftigte und Vorgesetzte entwickelt, welches beiden Gruppen Handlungsempfehlungen aufzeigt. Das Konzept soll dazu dienen, die Kommunikation zu erleichtern, Transparenz zu schaffen und Unklarheiten hinsichtlich des Vorgehens zu beseitigen, Rücksichtnahme und Verständnis für unterschiedliche Bedürfnisse zu fördern und eigene Anspruchs- und Erwartungshaltungen zu klären, Überforderung, Frustration und Stress vorzubeugen, alle Beteiligten zu entlasten sowie den Übergang in das Privat- und Berufsleben mit Kind reibungslos zu gestalten.
Nach Abstimmung mit den Personalräten wird das Konzept den Beschäftigten bekannt gegeben.

© berufundfamilie gGmbH

Anlage Bericht 3:
Konzept für Wiedereinstieg
Stand: Maßnahme umgesetzt

6.2 Ziel: Die Hochschule OWL unterbreitet konkrete Angebote zur Fachkräftegewinnung.

Messkriterium: *Dokumentation der Umsetzung und Nutzung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Der Dual Career Service ist eingerichtet, konnte jedoch - auch unter Berücksichtigung der konkreten strukturellen Vorgaben - quantitativ noch keine großen Zahlen erreichen.*

Zukunft / Potenzial: *Es sollte geprüft werden, ob an der Hochschule ein Career Service für die Studierenden/Absolvierenden eingeführt werden kann. In Abhängigkeit vom Prüfungsergebnis sollten die nächsten Schritte eingeleitet werden.*

6.2.1 Maßnahme:

Gemeinsam mit regionalen Partnerinnen und Partnern baut die Hochschule OWL ein Dual Career Netzwerk auf.

Zielgruppe: *Potenzielle Beschäftigte*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Für den Bereich Dual Career wurde eine Mitarbeiterin eingestellt mit einem Stellenanteil von 0,25 VZÄ für diese Aufgabe. Die Hochschule ist dem Dual Career Netzwerk Deuschland beigetreten.
Das Dual Career Netzwerk OWL befindet sich im Aufbau.
Zielgruppe auf Seiten der Hochschule sind insbesondere Partnerinnen und Partner von neu berufenen Professorinnen und Profesoren sowie neuen Führungskräften.

Anlage Bericht 1:
Interne und externe Berichterstattung
Flyer Dual Career Netzwerk
Kontaktformular

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Der Dual Career Service der Hochschule für die Partnerinnen und Partner bzw. Familien von neu berufenen Professorinnen und Professoren, Inhaberinnen und Inhabern wissenschaftlicher Stellen oder anderer Spitzenpositionen an der Hochschule ist eingerichtet.

Der Dual Career Service der Hochschule OWL ist Mitglied im Dual Career Netzwerk Deutschland (DCND).

Zu den regionalen Netzwerk-Partnerinnen und -Partnern gehören außerdem: Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Unternehmen, öffentliche Institutionen wie Kammern, Bezirksregierung und Städte, Netzwerke für Frauen und die Agentur für Arbeit.

Anlage Bericht 2:
Flyer Dual Career Service
Internetauftritt Dual Career Service
www.hs-owl.de/campus/gleichstellung/projekte-angebote/dual-career.html

© berufundfamilie gGmbH

Interne und externe Berichterstattung

Umsetzungsschritte Bericht 3:
kein Eintrag
Stand: Maßnahme umgesetzt

6.3 Ziel:

Die Hochschule OWL schafft über Angebote einen Mehrwert für Beschäftigte mit befristeten Verträgen.

Messkriterium: *Dokumentation der Angebote und ihrer Nutzung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Den Beschäftigen der Hochschule steht ein breites Angebot zur Verfügung, das aus dem Weiterbildungsportal der Hochschule inklusive ihrer Kooperationspartnerinnen und -partner, den Webseiten der Institutes KOM der Hochschule oder sonst über Intranet oder Rundmail bekannt gemacht wird. Hierbei wird aus Datenschutzgründen und zur Vermeidung von Stigmatisierung nicht zwischen Angeboten für unbefristete oder befristete Beschäftitigte unterschieden. Entsprechend wird bei der Inanspruchnahme auch nicht erfasst, ob die Teilnehmenden befristet oder unbefristet beschäftigt sind.*
Zur Ermutigung der befristet Beschäftigten und zur Klarstellung befindet sich im Intranet der Hochschule der Hinweis, dass grundsätzlich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen die Möglichkeit der persönlichen Weiterbildung nutzen sollten.

6.3.1 Maßnahme:

Die Hochschule unterbreitet spezifische Qualifizierungsangebote für Beschäftigte mit befristeten Verträgen.

Zielgruppe: *Beschäftigte mit befristeten Verträgen*
Umsetzung bis: *fortlaufend*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Zur Umsetzung dieser Maßnahme geführte Gespräche und Überlegungen haben zu der Einsicht geführt, dass zum einen der Beschäftigungsstatus "befristet - unbefristet" aus Datenschutzgründen nicht bekannt ist und auch nicht bekannt gemacht werden darf, und dass zum anderen Beschäftigungsangebote für befristete Beschäftigte inhaltlich nicht zielführend, sondern vielmehr sogar stigmatisierend sein können.
Zielführend erscheint es dagegen, Qualifizierungsangebote nach inhaltlichem Bedarf und Weiterbildungsinteressen anzubieten, dabei befristete Beschäftigte nicht auszuschließen und zusätzlich für befristete Beschäftigte an geeigneter Stelle klarzustellen, dass ihnen grundsätzlich die Fort- und Weiterbildungsangebote der Hochschule und ihrer Kooperationspartnerinnen und -partner offen stehen.

Daher wird z.B. im April 2015 das Qualifizierungsangebot "Grundlagen des Projektmanagements für Verwaltungsmitarbeitende" durchgeführt. Es handelt sich um ein überfachliches Angebot, das auch für evtl. spätere Tätigkeiten außerhalb der Hochschule qualifiziert. Künftig soll dieses Angebot ein Baustein einer neuen Reihe zur Qualifizierung von Hochschulmitarbeitenden sein.

Für wissenschaftliche Mitarbeitende gab es in 2014 und gibt es in 2015 unter dem Stichwort

© berufundfamilie gGmbH

"Angebote für Lehrende" im Rahmen des Projektes "Praxis OWL" Angebote des Instituts KOM der Hochschule. Auch hierbei handelt es sich um überfachliche Angebote, die auch für spätere Tätigkeiten z.B. bei anderen Hochschulen oder anderen Bildungsträgern qualifizieren.

Im Rahmen des "Unternehmens Pflegebegleitung" fanden Qualifizierungen in drei Etappen statt (siehe dazu auch Maßnahme 8.3.2). Auch hierbei handelt es ich um ein überfachliches Angebot, das einen Mehrwert für Beschäftigte mit befristen Verträgen darstellt.

Für die Frauen der Hochschule wurde an den Standorten der Hochschule ein Seminar "Selbstbehauptung und Selbstverteidigung" angeboten. Dies besteht jeweils aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Die Seminarreihe schließt im Sommersemester 2015 mit dem theoretischen Teil am Standort Detmold ab.

Weitere Qualifizierungsangebote von Partnerinnen und Partnern der Hochschule können dem Weiterbildungsportal der Hochschule im Intranet entommen werden. Hier ist ergänzend der Hinweis aufgenommen worden, dass grundsätzlich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen die Möglichkeit der persönlichen Weiterbildung nutzen sollten.

In dem "Statement des Präsidiums zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie an der Hochschule OWL" vom 25.02.2015 wird unter Bezugnahme auf das Handlungsfeld 6 des audits familiengerechte hochschule auf die besondere Thematik der Qualifizierung von Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen aufmerksam gemacht.

Auch auf konkrete Nachfragen von Beschäftigten in Einzelfällen wurde und wird bestätigt, dass Qualifizierungsangebote grundsätzlich auch den Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen offen stehen.

Anlage Bericht 1:
Angebote für Lehrende des KOM 2014 und 2015
Dokumentation Auftaktveranstaltung Unternehmen Pflegebegleitung mit Flyer auf der Internetseite der Gleichstellung - Informations-E-Mails an die Hochschulmitglieder
Ankündigungen Seminar Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen
Auszug Weiterbildungsportal der Hochschule (Intranet)

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass die Seminarreihe "Selbstbehauptung und Selbstverteidigung" erst Anfang März 2016 am Standort Detmold abgeschlossen hat.

Die aktuellen Fort- und Weiterbildungsangebote sind dem Weiterbildungsportal im Intranet der Hochschule zu entnehmen.

Der ergänzende Hinweis im Intranet, dass grundsätzlich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen die Möglichkeit der persönlichen Weiterbildung nutzen sollten, ist weiterhin aufgeführt.

Darüber hinaus wurde an der Hochschule ein umfangreiches Personalentwicklungskonzept für wissenschaftliches Personal erstellt, das auch befristetes wissenschaftliches Personal einschließt. Ein Baustein ist z.B. das "Traineeprogramm „Wissenschaftsmanagement“ - Aufbau eines Traineeprogramms für promovierten und/oder hochqualifizierten Nachwuchs mit dem Karriereziel

© berufundfamilie gGmbH

Wissenschaftsmanagement, die im Rahmen von befristeten Stellen an der Hochschule tätig sind."
Weitere Einzelheiten sind der Internetseite der Hochschule zu entnehmen.

Anlage Bericht 2:
Auszug Weiterbildungsportal der Hochschule
Personalentwicklungskonzept für wissenschaftliches Personal
www.hs-owl.de/campus/wir-ueber-uns/strategie-der-hochschule-owl.html - dort Akademische Personalentwicklung

Umsetzungsschritte Bericht 3:
kein Eintrag
Stand: Maßnahme umgesetzt

6.3.2 Maßnahme:

Die Hochschule schafft für Beschäftigte, deren Vertrag ausläuft und deren Anschlussvertrag nicht nahtlos anknüpft, Finanzierungsmöglichkeiten, durch die Übergangsfinanzierungen möglich sind und Zeiten der Arbeitslosigkeit vermieden werden können.

Zielgruppe: *Beschäftigte mit befristeten Verträgen*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Prüfungen bezgl. kurzzeitigen Zwischenverträgen haben ergeben, dass solche befristeten Zwischenverträge aufgrund der hohen Anforderungen für befristete Arbeitsverträge sehr schwer umzusetzen sind.
Gegenwärtig hat die Hochschule Möglichkeiten geschaffen, weitere unbefristete Stellen einzurichten.
Weiteres wird im zweiten Berichtsjahr geprüft.

Anlage Bericht 1:
Interne und externe Berichterstattung

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Im Rahmen der "Dienstvereinbarung über die Gestaltung befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Regeln guter Praxis für die Beschäftigten der Hochschule Ostwestfalen-Lippe" zwischen dem Präsidenten und dem Personalrat der wissenschaftlichen Beschäftigten wurde zum einen festgelegt, dass für befristete Stellen im Rahmen von Drittmittelprojekten mit kurzfristiger Gelderbewilligung mit Unterstützung der Verwaltung eine Verlängerung vor der endgültigen Mittelzuweisung möglich ist, wenn die oder der zuständige Hochschullehrende, die Dekanin oder der Dekan bzw. die Leitung der zentralen Serviceeinrichtung die Übernahme des finanziellen Risikos erklären.
Zum anderen wurde in dieser Dienstvereinbarung festgelegt, dass dass Präsidium - zunächst zeitlich befristet - zentrale Mittel zurückstellt, um Beschäftigten, deren Beschäftigungsverhältnis nach § 2 Abs. 2 WissZeitVG befristet ist ("Drittmittelbefristung"), eine Verlängerungsmöglichkeit aufgrund von Kinderbetreuung zu ermöglichen und Überbrückungszeiträume bis zum Ablauf der verlängerten Restlaufzeit des Vertrages zu finanzieren, sofern keine Haushaltsmittel des Hochschullehrers oder andere Drittmittel zur Verfügung stehen.
Das entsprechende hochschulinterne Antragsformular zur Weiterbeschäftigung wissenschaftlicher Mitarbeitender enthält die Alternativen "Überbrückungsbeschäftigung" sowie "Überbrückungsfinanzierung bis zur Bewilligung eines Drittmittelprojektes".

© berufundfamilie gGmbH

Die Entfristungsstrategie der Hochschule wird inzwischen auf der Homepage der Hochschule dargestellt.

Anlage Bericht 2:
"Dienstvereinbarung über die Gestaltung befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Regeln guter Praxis für die Beschäftigten der Hochschule Ostwestfalen-Lippe" zwischen dem Präsidenten und dem Personalrat der wissenschaftlichen Beschäftigten
Formular Antrag auf Einstellung/Weiterbeschäftigung als wissenschaftliche Mitarbeiterin/wissenschaftlicher Mitarbeiter
Entfristungsstrategie
www.hs-owl.de/campus/wir-ueber-uns/strategie-der-hochschule-owl.html -- dort ganz unten

Umsetzungsschritte Bericht 3:
kein Eintrag
Stand: Maßnahme umgesetzt

7. HF7: Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen und Studienfinanzierung

7.1 Ziel: Studierende werden in Ausnahmefällen finanziell unterstützt.

Messkriterium: *Anzahl der Studierenden, die Angebot nutzen*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar:

© berufundfamilie gGmbH

An der Hochschule haben sich drei Säulen zur finanziellen Unterstützung von Studierenden etabliert:

- Stipendien zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen: Von März 2014 bis März 2017 wurden 7 Stipendien (davon 2 Anschluss-stipendien) vergeben mit einem Volumen von ca. 37.000,- Euro

- zweckgebunde Spenden an das Evangelische Landeskirchenamt für ausländische Studierende in Notlagen: für 2015 und 2016 in Höhe von 5.000 Euro, unterstützt wurden in 2015 damit 17 Studierende

- Sozialstipendien des Studienfonds OWL, in dem sich die fünf staatlichen Hochschulen in OWL zusammen-geschlossen haben. Das Sozialstipendium beläuft sich auf 500 Euro je Semester und läuft über 2 Semester. In 2015 und 2016 haben 13 Studierende der Hochschule ein Sozialstipendium erhalten (WS 2014/2015 - WS 2016/2017).

Zukunft / Potenzial:

© berufundfamilie gGmbH

Der größte finanzielle Bedarf ergibt sich im Bereich der Stipendien zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen. Die Nachfrage in diesem Bereich ist steigend. Hinzu kommt, dass Studierende, die dieses Stipendium nachfragen, tendenziell eine Unterstützung für mehr als ein Semester für eine Studienabschlussphase benötigen. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die unterstützten Studierenden mit Hilfe des Stipendiums den Studienabschluss schaffen. Insgesamt sollte dieses Stipendium daher

© berufundfamilie gGmbH

fortgeführt werden, es werden jedoch mehr finanzielle Mittel benötigt und der verwaltungsmäßige Prüfungsaufwand für diese Stipendien ist größer als ursprünglich angenommen.

7.1.1 Maßnahme:

Die Hochschule schafft einen Notfalltopf, aus dem bedürftige Studierende in Notsituationen unterstützt werden können und setzt diese Unterstützung um.

Zielgruppe: *Studierende in Notsituationen*
Umsetzung bis: *Bericht 3*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Die Hochschule hat in 2014 ein Stipendium zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen eingeführt. Die maßgeblichen Dokumente (Ausschreibung der Stipendien und Richtlinien für die Vergabe der Stipendien) wurden im Verkündungsblatt 2014, Nr. 41 der Hochschule veröffentlicht. Die Studierenden wurden im Rahmen des Artikels "BESONDERER BALANCEAKT - ZWISCHEN KIND UND HOCHSCHULABSCHLUSS" in der Hochschulzeitschrift "Hochdruck" 2014, Nr. 2 darauf aufmerksam gemacht sowie im Rahmen einer News-Mitteilung und über den Internetauftritt der Gleichstellung. Dort wurde auch ein Antragsformular eingestellt.

Anfang 2015 wurde außerdem erstmals eine zweckgebunde Spende an das Evangelische Landeskirchenamt in Höhe von 5.000 €, zunächst für 2015, beschlossen. Es wird jährlich über die Fortsetzung als Spende oder als einem von der Hochschule selbst zu vergebenden Notfonds entschieden. Zweckbindung in 2015: Vergabe durch die Hochschulpfarrerin in der ESG Detmold/Lemgo insbesondere an ausländische Studierende aller Standorte der Hochschule nach Einschätzung der Bedürftigkeit, wobei die Gelder Studierenden aller Religionen offen stehen.

Anlage Bericht 1:

Ausschreibung von Stipendien der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen und Richtlinien für die Vergabe dieser Stipendien an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (RiLi Stipendien in familiären Notsituationen) vom 16. Juni 2014
www.hs-owl.de/fileadmin/downloads/verwaltung/verkuendungsblaetter/2014/verkuendungsblatt_41_14.pdf
Interne und externe Berichterstattung
Internetseite der Gleichstellung
Auszüge Präsidiumsprotokolle

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Die Richtlinien für die Vergabe der Stipendien zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen wurden in 2015 optimiert und im Verkündungsblatt 2015, Nr. 35 (Änderungen) und Nr. 36 (Neufassung) der Hochschule veröffentlicht. Insgesamt haben bereits 3 Personen das Stipendium erhalten, wobei über 15.000 Euro ausgezahlt wurden. Gegenwärtig ist ein Anschlusstipendium beantragt.

Auch für 2016 wurde eine zweckgebunde Spende an das Evangelische Landeskirchenamt für ausländische Studierende in Notlagen in Höhe von 5.000 Euro beantragt und beschlossen.

In 2015 wurden daneben insgesamt 8 Studierende der Hochschule durch den Studienfonds OWL, in dem sich die fünf staatlichen Hochschulen in OWL zusammengeschlossen haben, durch ein

© berufundfamilie gGmbH

Sozialstipendium unterstützt. Das Sozialstipendium beläuft sich auf 500 Euro je Semester und läuft über 2 Semester.

Anlage Bericht 2:
Änderung der Ausschreibung von Stipendien der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen und Richtlinien für die Vergabe dieser Stipendien an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (RiLi Stipendien in familiären Notsituationen) vom 24. August 2015 www.hs-owl.de/hsnews/verkuendungsblaetter/jahrgang2015.html - dort Nr. 35

Bekanntmachung der Neufassung der Ausschreibung von Stipendien der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen und Richtlinien für die Vergabe dieser Stipendien an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (RiLi Stipendien in familiären Notsituationen) vom 27. August 2015 www.hs-owl.de/hsnews/verkuendungsblaetter/jahrgang2015.html - dort Nr. 36
Bericht der Hochschulpfarrerin der ESG Detmold/Lemgo zur Vergabe in 2015 (17 Studierende wurden unterstützt) und Neuantrag für 2016
Newsmitteilung mit Hinweis auf Bewerbungsmöglichkeit für das Sozialstipendium des Studienfond OWL
Mitteilung des Studienfonds OWL

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Die Richtlinien für die Vergabe der Stipendien zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen wurden in 2016 weiter optimiert und im Verkündungsblatt 2016, Nr. 21 (Änderungen) und Nr. 22 (Neufassung) der Hochschule veröffentlicht. Insgesamt wurden bereits 7 Stipendien (davon 2 Anschlussstipendien) vergeben mit einem Volumen von ca. 37.000,- Euro vergeben.

In 2016 wurden daneben insgesamt 5 Studierende der Hochschule durch den Studienfonds OWL, in dem sich die fünf staatlichen Hochschulen in OWL zusammengeschlossen haben, durch ein Sozialstipendium unterstützt. Das Sozialstipendium beläuft sich auf 500 Euro je Semester und läuft über 2 Semester.

Anlage Bericht 3:
Änderung der Ausschreibung von Stipendien der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen und Richtlinien für die Vergabe dieser Stipendien an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (RiLi Stipendien in familiären Notsituationen) vom 31. August 2016 www.hs-owl.de/hsnews/verkuendungsblaetter/jahrgang2016.html - dort Nr. 21

Bekanntmachung der Neufassung der Ausschreibung von Stipendien der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zur Unterstützung von Studierenden in familiären Notsituationen und Richtlinien für die Vergabe dieser Stipendien an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (RiLi Stipendien in familiären Notsituationen) vom 31. August 2016 www.hs-owl.de/hsnews/verkuendungsblaetter/jahrgang2016.html - dort Nr. 22

Übersicht Stipendien für Studierende in familären Notsituationen

Newsmitteilung mit Hinweis auf Bewerbungsmöglichkeit für das Sozialstipendium des Studienfond OWL
Mitteilung des Studienfonds OWL

© berufundfamilie gGmbH

Stand: Maßnahme umgesetzt

8. HF8: Service für Familien

8.1 Ziel: Die Hochschule OWL weitet die Kinderbetreuungsangebote an allen bzw. auf alle Standorte/n aus.

Messkriterium: *Dokumentation von Angeboten und deren Nutzung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Durch die Kooperationen am Standort Lemgo mit der Stiftung Eben-Ezer, insbesondere der engeren Kooperation hinsichtlich der KiTa Stiftstraße in der Kernstadt von Lemgo, und dem Waldorfkindergarten Sterntaler e.V., dessen KiTA in unmittelbarer Nähe zu Hochschule liegt, am Standort Detmold mit dem e.V. Kinder an den Detmolder Hochschulen, dessen KiTa Paulinchen auf dem Hochschulcampus liegt sowie der Kooperation mit der Erzieherin in Höxter, die in Kooperation mit der Hochschule die Tagespflegestelle "The little campus birdies" führt, ist die Hochschule gut aufgestellt.*
Die Nutzung der Angebote - soweit bekannt - dokumentiert die bei den Anlagen befindliche Übersicht.

Zukunft / Potenzial: *Die Kooperationen der Hochschule in diesem Bereich und die Vorteile für Hochschulmitglieder sollten weiter kommuniziert werden. Verschiedene weitere Akteurinnen und Akteure wurden bereits angesprochen. Der Kreis der Kooperationspartnerinnen und -partner der Hochschule in diesem Bereich kann und sollte noch weiter vergößert werden.*

8.1.1 Maßnahme:

Die Hochschule schafft Regelbetreuungsangebote, die an Lehrveranstaltungszeiten orientierte Öffnungszeiten haben. Dabei fokussiert sie v.a. auf die Standorte, an denen noch kein entsprechendes Angebot besteht. Unterschiedliche Optionen wie bspw. Großtagespflegestellen werden betrachtet und geprüft. Bei der Umsetzung sollen auch die ingenieur- und naturwissenschaftlichen Themenfelder und damit das Profil der Hochschule OWL berücksichtigt und nach Möglichkeit ins pädagogische Konzept integriert werden.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit Kindern*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Die Hochschule OWL kooperiert seit Mai 2014 mit der Stiftung Eben-Ezer, die Trägerin von 18 KiTas im Kreis Lippe ist. Im Rahmen dieser Kooperation werden insbesondere die Kinder von Hochschulmitgliedern bevorzugt wie die Kinder von Beschäftigten der Stiftung in die KiTas der Stiftung aufgenommen. Die Hochschule hat sich gemeinsam mit der Stiftung Eben-Ezer für eine neue U3-Gruppe in Lemgo beworben und hierbei beim Jugendhilfeausschuss der Stadt Lemgo die erste Priorität erhalten. Gegenwärtig erfolgt seitens der Stiftung ein Neubau für die gemeinsame U3-Gruppe der Stiftung und der Hochschule OWL in der Kernstadt von Lemgo.
Mit der PariSozial Lippe/Gütersloh gibt es Planungen für eine Kooperation bezgl. der KiTa Spatzennest in Höxter.
Mit den vorhandenen drei Großtagespflegestellen in Höxter wurde Konktakt aufgenommen.
Im September 2015 wird eine Kindertagespflegestelle der Hochschule im Wohnprojekt

© berufundfamilie gGmbH

"Mehrgenerationenhaus" in Höxter eröffnet.

Anlage Bericht 1:
Kooperationsvertrag mit der Stiftung Eben-Ezer
Interne und externe Berichterstattung
Gesprächsnotizen über die Gespräche mit den drei Großtagespflegestellen in Höxter
Schriftverkehr bezgl. der Hochschultagespflege in Höxter

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Die Kooperation der Hochschule mit der Stiftung Eben-Ezer wurde fortgesetzt, insbesondere der Neubau für die gemeinsame U3-Gruppe der Stiftung und der Hochschule OWL in der Kernstadt von Lemgo schreitet voran, diese neue Gruppe soll zum Beginn des Kindergartenjahres 2016/2017 an den Start gehen.

Am Standort Detmold wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein "Kinder an den Detmolder Hochschulen e.V." fortgesetzt. In den beiden Kitas dieses Vereins - "Paulinchen" auf dem Campus der Hochschule sowie "Musikkindergarten" in der Kernstadt von Detmold - werden Kinder von Studierenden und Beschäftigten der Hochschule (neben Kindern von Studierenden und Beschäftigten der Hochschule für Musik Detmold) ebenfalls bevorzugt berücksichtigt. Neben der finanziellen Daueruntersützung wurde das "Paulinchen" insbesondere bei der Beschaffung von Ausstattung für U1 - Kinder finanziell unterstützt. Dadurch konnten im Wintersemester 2015/2016 erstmals 3 Kinder von Studentinnen, die noch unter 1 Jahr sind, in die Kita auf dem Campus der Hochschule in Detmold aufgenommen werden.

Am Standort Höxter wurden mit Wirkung vom Oktober 2015 die o.g. Räumlichkeiten für die Kindertagespflege im "Mehrgenerationenhaus" angemietet. Eine Tagespflegeperson wird gegenwärtig ausgewählt. Bei Betreuungsbedarf in 2015 wurde der Kontakt zu den bereits vorhandenen Großtagespflegestellen vermittelt.

Da die Kitas der Kooperationspartner bereits eigene pädagogische Konzepte haben, haben sich für die Einbeziehung ingenieur- und naturwissenschaftlicher Themenfelder in den Bereich der Kinderbetreuung inzwischen Maßnahmen wie die Kinderuni und ähnliche Formate (dazu unter 4.2.2) oder Ferienbetreuungsangebote (dazu unter 8.1.4) etabliert.

Bezüglich der an Lehrveranstaltungszeiten orientierten Öffnungszeiten der Kitas besteht folgendes Konzept: Unbeschadet vorhandener Modelle, bei denen Tagespflegepersonen sog. Randstundenbetreuung in ihren eigenen Räumlichkeiten oder den Räumlichkeiten der Eltern übernehmen, sind grundsätzlich Lösungen zu bevorzugen, bei denen zu Tageszeiten die Kinder in den Kita-Räumlichkeiten bleiben können und nach Möglichkeit auch kein Wechsel der Betreuungsperson statt findet.

Für die Tagespflegestelle der Hochschule in Höxter ist daher geplant, dass die Tagespflegeperson in Abstimmung mit der Hochschule Öffnungszeiten festlegt bzw. in Abstimmung mit den Eltern flexibel gestaltet.

Die Kitas der Stiftung Eben-Ezer haben Öffnungszeiten zwischen 7.00 und 16.30 Uhr, speziell die Kita in der Kernstadt von Lemgo, in die die neue gemeinsame U3-Gruppe der Stiftung und der Hochschule OWL eingegliedert ist, hat Öffnungszeiten von Mo - Do 7.15 Uhr - 16.30 Uhr und Fr 7.15 - 15.30 Uhr. Kleine Verlängerungen von ca. 15 - 30 Minuten sind bereits jetzt problemlos

© berufundfamilie gGmbH

möglich. Die Stiftung und die Hochschule planen bei Bedarf - oder bezüglich der neuen gemeinsamen U3-Gruppe ggf. sogar als Regelangebot - längere Öffnungszeiten dadurch zu ermöglichen, dass Erzieherinnen der Kitas die Betreuung in den Räumlichkeiten der Kitas mit übernehmen (durch Stundenaufstockung oder späteren Arbeitsbeginn) oder dass Tagespflegepersonen im Anschluss an die normalen Öffnungszeiten in den Räumlichkeiten der Kitas die Randstundenbetreuung übernehmen.

Die Kita "Paulinchen" ist als reine U3-Kita mit Öffnungszeiten Mo - Do von 7.30 - 17.30 Uhr (Fr 7.30 - 13.00 Uhr) schon sehr gut aufgestellt. Gegenwärtig nehmen nur 5 von 22 Kindern die Betreuung über 15.00 Uhr in Anspruch. Ab dem nächsten Kindergartenjahr gibt es neben dem bisherigen Modell mit 35 Stunden auch die Möglichkeit eines Betreuungsmodells mit 45 Stunden. Darüber hinaus kommt die Kita den Studierenden in Notsituationen, z.B. in der Prüfungszeit, mit den Betreuungszeiten entgegen.

Im "Musikkindergarten" als U3- und Ü3-Kita bestehen aufgrund des reinen 35-Stunden-Betreuungsmodells gegenwärtig Öffnungszeiten von Mo - Do 7.30 - 15.00 Uhr und Fr 7.30 - 12.30 Uhr. Hier erscheint es nicht ausgeschlossen, dass bei Bedarf eine Tagespflegeperson in den Räumlichkeiten des "Musikkindergartens" eine Randzeitenbetreuung übernimmt.

Anlage Bericht 2:
Internetseite des Familienservices
Flyer des Familienservices
Portal Kinderbetreuung Hochschulen-NRW des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de/start-kinderbetreuung/ - dort Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Dokumente bezgl. Unterstützung der Kita "Paulinchen"
Raummietvertrag für die Kindertagespflege in Höxter
Interne und externe Berichterstattung

Umsetzungsschritte Bericht 3:
In Lemgo konnte im Novemer 2016 der Neubau für die gemeinsame U3-Gruppe der Stiftung und der Hochschule OWL in der KiTa Stiftstraße in der Kernstadt von Lemgo eingeweiht werden, die Gruppe ist im November 2017 gestartet. Unter anderem aus diesem Anlass haben die Hochschule und die Stiftung Eben-Ezer ebenfalls im November 2016 ihre Kooperation erneuert und bekräftigt. Über die bisherigen Regelungen hinaus wurde die enge Zusammenarbeit insbesondere für die gesamte KiTa Stiftstraße vereinbart. Bei der jährlichen Neuaufnahme werden in der Regel für die Beschäftigten und Studierenden der Hochschule zwei Plätze bis zum 30.4. des laufenden Jahres für das Kindergarten-Folgejahr berücksichtigt und freigehalten.

Anfang März 2017 konnte die Kooperationsvereinbarung mit dem Waldorfkindergarten Sterntaler e.V. unterzeichnet werden, dessen KiTa in unmittelbarer Nähe der Hochschule liegt. Kindern von Beschäftigten und Studierenden der Hochschule erhalten bei Bedarf und nach Möglichkeit im Rahmen einer Quote von 10% der vorhandenen Plätze einen Betreuungsplatz. Die Plätze in dieser Quote werden bis zum Februar des Jahres, das dem neuen Kindergartenjahr vorausgeht, für das neue Kindergartenjahr frei gehalten.

Die KiTa Paulinchen am Standort Detmold wurde in 2016/2017 zusätzlich unterstützt, damit die langen, studierendenfreundlichen Öffnungszeiten bis Mo - Do 7.30 bis 17.30 Uhr und Fr 7.30 -12.30 Uhr weiterhin gewährleistet werden konnten.

© berufundfamilie gGmbH

Für den Standort Höxter konnte im August 2016 die Vereinbarung zum Betrieb der Kindertagespflege "The little campus birdies" unterzeichnet werden. Die Kindertagespflege hat den Betrieb im August 2016 aufgenommen. Am 20.09.2016 fand eine offizielle Einweihungsfeier statt.

Anlage Bericht 3:
Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung Eben-Ezer vom 11.11.2017
Kooperationsvereinbarung mit dem Waldorfkindergarten Sterntaler e.V. vom 1.03.2017
Vereinbarung mit dem Kinder an den Detmolder Hochschulen e.V. vom 19.09.2016
Vereinbarung zum Betrieb einer Kindertagespflege in Höxter vom 2.08.2016

Interne und externe Berichterstattung
Stand: Maßnahme umgesetzt

8.1.2 Maßnahme:

Die Hochschule prüft Möglichkeiten zur kurzfristigen und kurzzeitigen Betreuung von Kindern Ausgehend vom Prüfergebnis werden weitere Schritte definiert und in die Umsetzung gebracht.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit Kindern, die kurzfristigen bzw. übergangsweisen Betreuungsbedarf haben.*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Gegenwärtige Überlegungen gehen dahin, mit Unterstützung der Stiftung Eben-Ezer und mit von FABEL vermittelten Betreuungspersonen für Lemgo und Detmold sowie mit Unterstützung der neuen Kindertagespflege der Hochschule in Höxter kurzfristige und kurzzeitige Betreuung von Kindern zu leisten.

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Für den Bereich des Kreises Lippe (Standorte Lemgo und Detmold der Hochschule) können durch die Kooperationspartner Stiftung Eben-Ezer und FABEL (Familienbetreuung Lippe) Notfallbetreuungsmöglichkeiten sowie kurzfristige und kurzzeitige Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Die Kindertagespflegestelle der Hochschule im Wohnprojekt "Mehrgenerationenhaus" in Höxter kann für den Standort Höxter der Hochschule zukünftig ein entsprechendes Angebot stellen.

Im Bedarfsfall werden Betreuungspersonen direkt beim Familienservice der Hochschule angefragt. Die Mitarbeiterin des Familienservice hilft - neben der Vermittlung zu den vorstehend genannten Kooperationspartnern - auch mit vorhandenen Kontakten zu Familienzentren, Jugendämtern und Betreuungspersonen. So besteht z.B. speziell für Lemgo direkter Kontakt des Familienservice zu einer Tagesmutter, die in der Nähe der Hochschule wohnt.

Besonders hinzuweisen ist auf den Kita-Streik in NRW in 2015. Hier wurden alle Hochschulmitglieder mehrfach mit Hilfsangeboten angemailt.

Anlage Bericht 2:
Umsetzungsnachweise unter 8.1.1
Mails an die Hochschulmitglieder im Rahmen des Kita-Streiks NRW in 2015
Liste Ansprechpersonen des Familienservices für Betreuungsnotfälle
Liste Familienzentren an der Standorten der Hochschule

© berufundfamilie gGmbH

Umsetzungsschritte Bericht 3:
kein Eintrag
Stand: Maßnahme umgesetzt

8.1.3 Maßnahme:

Die Hochschule regt eine Babysitter bzw. Betreuungsbörse von Eltern für Eltern an. Im Falle der Gründung eines Vereins oder Schaffung alternativer Rechtsformen unterstützt die Hochschule mit Know-how und weiteren Möglichkeiten.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit Kindern*
Umsetzung bis: *Bericht 3*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Einer Babysitter- bzw. Betreuungsbörse von Eltern für Eltern wird zunächst ím Rahmen des elektronischen Familienforums der Hochschule Raum gegeben.

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Das elektronische Familienforum bietet Raum für eine solche Babysitter- bzw. Betreuungsbörse. Die Babysitter- bzw. Betreuungsbörse soll Thema der Vernetzugsveranstaltung nach 4.1.5 sein, hier sollen auch Kontakte der Studierenden untereinander hergestellt werden.

Darüber hinaus bieten FABEL (Familienbetreuung Lippe) und die Familienzentren an den Standorten der Hochschule ebenfalls den Kontakt zu Babysittern und "Leihgroßeltern".

Anlage Bericht 2:
Auszug Elektronisches Familienforum
der Hochschule OWL
Internetseite FABEL www.fabel-service.de
Liste Familienzentren an den Standorten der Hochschule

Umsetzungsschritte Bericht 3:
kein Eintrag
Stand: Maßnahme umgesetzt

8.1.4 Maßnahme:

Die Hochschule schafft oder beteiligt sich an Ferienbetreuungsangebote/n.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit Kindern, insb. im schulpflichtigen Alter*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Für die Sommerferien 2015 sind 14-tägige Ferienbetreuungsangebote der Hochschule an den Standorten Lemgo, Detmold und Höxter in Vorbereitung.

Umsetzungsschritte Bericht 2:
In den Sommerferien 2015 fand als Ferienbetreuungsangebot in der ersten und vierten Schulferienwoche am Standort Lemgo der Workshop "Kommunizieren, aber wie? Ferienworkshop an der Hochschule OWL" statt. Zielgruppe waren Schülerinnen und Schüler im Altern von 12 - 15 Jahren. Im Workshop unter einer Kommunikationstrainerin und einem Kommunikationstrainer setzten sich die Schülerinnen und Schüler spielerisch mit den vielen Seiten von Begegnungen auseinander, sei es mit Gleichaltrigen oder mit Erwachsenen. Sie erlernten Techniken, um Unsicherheiten in Gesprächen abzubauen und sie aktiv und einfallsreich zu gestalten. Dazu wurden in Rollenspielen und mit Übungen aus dem Improvisationstheater und der Erlebnispädagogik

© berufundfamilie gGmbH

Situationen aus dem Alltag nachgespielt und gemeinsam Alternativen gesucht, um zukünftig mehr Handlungsmöglichkeiten zu haben. Die Hochschulmitglieder wurden über eine Newsmitteilung und zusätzlich per Email informiert.
Darüber hinaus hat der Familienservice auf seiner Internetseite Ferienbetreuungsangebote anderer Anbieter an den Standorten der Hochschule kommunziert. Die Hochschulmitglieder wurden über Newsmitteilungen informiert.
In den Herbstferien 2015 fand wiederum das it´s owl Schülercamp unter Beteiligung der Hochschule an den Standorten Lemgo und Höxter statt.
Für 2016 ist ein Sommerferienangebot der Hochschule in Vorbereitung.

Anlage Bericht 2:
Programm des Ferienworkshops 2015 an der Hochschule OWL
Newsmitteilung und Rundmail an die Beschäftigten der Hochschule
Rundmail an Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner der Hochschule
Bericht des Familienservice über den Workshop an der Hochschule
Ferienbetreuungsangebote 2015 anderer Anbieter im Bereich der Hochschulstandorte und Newsmitteilungen dazu
Informationen, Newsmitteilungen, Pressemitteilungen zum it´s owl Schülercamp

Umsetzungsschritte Bericht 3:
In den ersten beiden Sommerferienwochen 2016 fand am Standort Lemgo ein Zirkusprojekt für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren statt. Das Angebot richtet sich an alle Beschäftigten und Studierenden der Hochschulstandorte. Damit auch die Kinder von Studierenden und Beschäftigten der Standorte Höxter und Detmold teilnehmen konnten, wurde ein kostenloser Fahrdienst angeboten. Während der Betreuung lernten die Kinder unter Anleitung einer erfahrenen Zirkuspädagogin und eines erfahrenen Zirkuspädagogen jonglieren, akrobatische Pyramiden bauen, zaubern, Clowns spielen, Einrad fahren und vieles mehr. Lustige Zirkusspiele, Zaubertricks und andere tolle Vorführungen von den "großen" Artisten rundeten das Programm ab. Jeweils am Freitag zeigten dann die „kleinen“ Artisten in einer Abschlussveranstaltung mit Eltern, was sie in der vergangenen Woche gelernt haben. Das Sommerferienangebot hat Kindern und Eltern viel Freude bereitet.

Darüber hinaus hat der Familienservice auf seiner Internetseite Ferienbetreuungsangebote anderer Anbieter an den Standorten der Hochschule kommunziert. Die Hochschulmitglieder wurden über Newsmitteilungen informiert. ???

In den Herbstferien 2016 fand wiederum das it´s owl Schülercamp unter Beteiligung der Hochschule an den Standorten Lemgo und Höxter statt.

Anlage Bericht 3:
Infos und weitere Unterlagen zum Zirkusprojekt 2016
Interne und externe (???) Berichterstattung
Ferienbetreuungsangebote 2015 anderer Anbieter im Bereich der Hochschulstandorte und Newsmitteilungen ??? dazu
Informationen, Newsmitteilungen, Pressemitteilungen zum it´s owl Schülercamp ???
Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

8.1.5 Maßnahme:

Die Hochschule prüft Möglichkeiten, Studierenden mit Kindern über ein Betreuungsangebot die Möglichkeit zum Lernen zu geben. Entsprechende spezifische Angebote in prüfungsvorbereitenden Phasen werden gestaltet. Ausgehend vom Prüfergebnis werden weitere Schritte definiert und in die Umsetzung gebracht.

Zielgruppe: *Studierende mit Kindern*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Auch insoweit gehen gegenwärtige Überlegungen wie bei Maßnahme 8.1.2 dahin, mit Unterstützung der Stiftung Eben-Ezer und mit von FABEL vermittelten Betreuungspersonen für Lemgo und Detmold sowie mit Unterstützung der neuen Kindertagespflege der Hochschule in Höxter besondere Betreuungsangebote für Kinder anzubieten.

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Die Hochschule sieht sich durch die unter 8.1.2 genannten Möglichkeiten auch in diesem Bereich gut aufgestellt.

Anlage Bericht 2:
Siehe bitte die Umsetzungsnachweise bei 8.1.2

Umsetzungsschritte Bericht 3:
kein Eintrag
Stand: Maßnahme umgesetzt

8.1.6 Maßnahme:

Die Hochschule prüft Möglichkeiten, Studierenden mit Kindern, die berufsbegleitend in Blöcken bzw. Modulen an der Hochschule studieren, ein zeitlich auf die Präsenzphasen abgestimmtes Betreuungsangebot zu unterbreiten. Ausgehend vom Prüfergebnis werden weitere Schritte definiert und in die Umsetzung gebracht.

Zielgruppe: *Studierende mit Kindern*
Umsetzung bis: *Bericht 3*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Auch insoweit gehen gegenwärtige Überlegungen wie bei Maßnahme 8.1.2 dahin, mit Unterstützung der Stiftung Eben-Ezer und mit von FABEL vermittelten Betreuungspersonen für Lemgo und Detmold sowie mit Unterstützung der neuen Kindertagespflege der Hochschule in Höxter besondere Betreuungsangebote für Kinder anzubieten.

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Die Hochschule sieht sich durch die unter 8.1.2 genannten Möglichkeiten auch in diesem Bereich gut aufgestellt.

Anlage Bericht 2:
Siehe bitte die Umsetzungsnachweise bei 8.1.2

Umsetzungsschritte Bericht 3:
kein Eintrag
Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

8.1.7 Maßnahme:

Bei den entsprechenden Schritten wird insb. für den Standort Höxter nach Möglichkeit mit der HAWK Hildesheim, Holzminden kooperiert.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit Kindern*
Umsetzung bis: *fortlaufend*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Zwischen den Familienbüros und den Gleichstellungsbeauftragten der HAWK und der Hochschule OWL hat ein Treffen mit Informationsaustausch stattgefunden, aus dem sich für die Hochschule OWL viele interessante Anregungen ergeben haben und aus dem die Idee einer Kooperation beider Hochschule (auch) im Bereich des Familienservices entstanden ist. Der Abschluss einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung wird für das Sommersemester 2015 angestrebt. Konkrete Möglichkeiten der praktischen Zusammenarbeit werden für den Bereich Ferienbetreuung gesehen und dies wird konkret für das Sommersemester 2015 angestrebt. Für die anderen Bereiche der vorstehend genannten Maßnahmen werden seitens der HAWK sehr gute "Vor-Ort-Lösungen" praktiziert, in die die Hochschule OWL aufgrund der räumlichen Entfernung nicht einbezogen werden kann. Für diese anderen Bereiche ist die Kooperation im Sinne eines weiteren Erfahrungsaustausches und einer gegenseitigen Unterstützung mit Informationen/Ideen geplant.

Anlage Bericht 1:

Gesprächsnotiz zum Treffen der Familienbüros und der Gleichstellungsbeauftragten der HAWK und der Hochschule OWL

Umsetzungsschritte Bericht 2:

In 2015 ließ sich ein gemeinsames Sommerferienangebot mit der HAWK nicht mehr realisieren, zumal der Ferienworkshop der Hochschule in Lemgo statt fand.
Für das Sommersemester 2016 ist eine Fortsetzung der Gespräche mit der HAWK geplant. Dabei soll insbesondere eine Wiederholung des Workshops "Kommunizieren, aber wie?" (siehe bitte Maßnahme 8.1.4) am Standort Höxter besprochen werden, die auch für Kinder der HAWK, insbesondere des Standorts Holzminden, geöffnet werden könnte.

Umsetzungsschritte Bericht 3:

Zwischen den Familienservicestellen der Hochschule OWL und der HAWK fand im März 2016 ein telefonischer Austausch zu den Themen Ferienbetreuung, mobile Betreuuung und mögliche Kooperation statt. Die Idee einer formalen Kooperation wird zur Zeit nicht mehr verfolgt wird, statt dessen wurde weiterer regelmäßiger Austausch zwischen den Familienservicesstellen vereinbart.

Anlage Bericht 3:

Mai-Notiz der Familienservicemitarbeiterin der Hochschule OWL über den telefonischen Austausch mit der Referentin für Familienservice der HAWK am 23.03.2017

Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

8.2 Ziel: Die familiengerechte Infrastruktur an der Hochschule ist ausgebaut.

Messkriterium: *Schaffung von Angeboten und deren Nutzung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Die familiengerechte Infrastruktur an der Hochschule ist - bis auf Außenspielbereiche - grundsätzlich aufgebaut.*

Zukunft / Potenzial: *Der Bekanntheitsgrad der Angebote sollte noch weiter gesteigert werden.*

8.2.1 Maßnahme:

Einrichtung von Eltern-Kind-Räumen für Studierende inkl. Arbeitsplatz.

Zielgruppe: *Studierende mit kleinen Kindern*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

An den Standorten Lemgo, Detmold und Höxter wurden Eltern-Kind-Räume eingerichtet. Am Studienort Warburg hat die Hochschule bislang nur wenige Räumlichkeiten angemietet. Es ist eine Erweiterung geplant, hierfür wird ein Eltern-Kind-Raum berücksichtigt. Die Eltern-Kind-Räume wurden kindgerecht ausgestattet (insbesondere Spielkisten und Spielteppiche), außerdem ist auch ein Arbeitplatz für Eltern vorhanden.
Die Raumnummern der Eltern-Kind-Räume werden auf der Internetseite des Familienservices bekannt gegeben. Um die Hochschulöffentlichkeit auf das Angebot noch mal besonders aufmerksam zu machen, werden die Eltern-Kind-Räume nach Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2015 offiziell eingeweiht.

Anlage Bericht 1:

Internetseite des Familienservices
Fotos

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Die offzielle Einweihung der Eltern-Kind-Räume hat im Sommersemester 2015 stattgefunden und wurde von der Hochschule intern und extern kommuniziert. Die Türen der Eltern-Kind-Räume wurden mittels eines Piktogramms als "Eyecatcher" auffällig gestaltet. Darüber hinaus wurden die Eltern-Kind-Räume u.a. in das Portal Kinderbetreuung Hochschulen in NRW aufgenommen.

Anlage Bericht 2:

Interne und externe Berichterstattung
Terminliste Vorstellung des Familienservice und weiterer Angebote der Gleichstellung in den Fachbereichsräten und weiteren Bereichen der Hochschule -- Kommunikation und Präsentation
„Neue Serviceangebote PP II“ an der Hochschule OWL
Piktogramm und Fotos der Türen der Eltern-Kind-Räume
Portal Kinderbetreuung Hochschulen-NRW des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de/start-kinderbetreuung/ - dort Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Umsetzungsschritte Bericht 3:

kein Eintrag

Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

8.2.2 Maßnahme:

Es werden ggf. alternativ Spielecken für Kinder auf den Campi geschaffen.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit Kindern*
Umsetzung bis: *Bericht 3*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
kein Eintrag

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Da Eltern-Kind-Räume und Spielecken in den Mensen eingerichtet wurden, entfällt diese Maßnahme.

Umsetzungsschritte Bericht 3:
kein Eintrag
Stand: Maßnahme gestrichen

8.2.3 Maßnahme:

Unter Einbeziehung internen Know-hows und im Rahmen von Studienprojekten werden im Rahmen der Möglichkeiten Spielplätze oder Spielplatzelemente auf dem Hochschulgelände geschaffen.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit Kindern*
Umsetzung bis: *Bericht 3*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Für den Standort Höxter wurde in 2014 bereits ein Campusspielplatzprojekt von Studierenden durchgeführt. Auch wenn dieses Projekt wegen seiner Größenordnung voraussichtlich nicht umgesetzt werden kann, wurde dadurch eine gewisse Aufmerksamkeit für die Thematik geweckt. Für das Sommersemester 2015 sind Gespräche zwecks Planung und Umsetzung einer kleineren Lösung am Standort Höxter geplant. Für den Standort Lemgo wurde für Spielplatzelemente schon eine Platzierung auf dem Campus in der Nähe des Eltern-Kind-Raumes angedacht. Für Detmold soll die Möglichkeit einer Kooperation mit einer unmittelbar an den Campus angrenzenden Schule für den dortigen Schulspielplatz geprüft werden.

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Das Gespräch über die Planung und Umsetzung einer kleinen Lösung am Standort Höxter hat stattgefunden. Zwischenzeitlich liegt eine Planung vor, die voraussichtlich im Sommersemester 2016 umgesetzt werden kann.
Am Standort Lemgo ist es wegen inzwischen anstehender größerer Gebäudesanierungsarbeiten und Neubauten und des daraus resultierenden Gefahrenpotentials nicht möglich, im Berichtszeitraum einen Spielplatz oder Spielplatzelemente im Außenbereich zu schaffen. Aufgrund des Eltern-Kind-Raumes und der Spielecke in der Mensa bestehen jedoch Spiel- und Aufentshaltsmöglichkeiten für Kinder.
Für Detmold soll die o.g. Idee der Kooperation mit der benachbarten Schule weiter verfolgt werden.

Umsetzungsschritte Bericht 3:
Für den kleinen Außenspielbereich in Höxter gab es Verzögerungen. Die kleine Spielanlage soll nach gegenwärtigem Stand im Frühjahr 2017 ausgeschrieben und gebaut werden.

Für Lemgo ist die Sanierungssituation unverändert.

© berufundfamilie gGmbH

Für Detmold wurde aktuell ein Bereich in der Nähe des Eltern-Kind-Raums ins Auge gefasst, der als kleiner Außenspielbereich umgebaut werden könnte. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zu Parkbereichen für Autos - die auf dem Campus Detmold durchgehend gegeben ist - müssen jedoch zunächst Unfallschutzfragen geklärt werden.

Anlage Bericht 3:
Aktuelle Planungsunterlagen für den Außenspielbereich auf dem Campus Höxter
Lageplan des Campus Detmold mit möglicher Plazierung des Außenspielbereichs
Stand: Maßnahme teilweise umgesetzt

8.2.4 Maßnahme:

Gemeinsam mit dem Studentenwerk wird die Ausstattung der Mensen und das Angebot überprüft und ggf. ausgeweitet, falls möglich werden Spielecken in den Mensen geschaffen.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit Kindern*
Umsetzung bis: *Bericht 1*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
In den Mensen an den Standorten Lemgo, Detmold und Höxter wurden Spielecken eingerichtet (Spielküchen und Spielteppiche) und werden Babykostwärmer zur Verfügung gestellt.
Neue Hochstühle für diese Mensen werden durch das Studentenwerk beschafft und zur Verfügung gestellt.
Kinder können zu studentischen Preisen Beilagen in kleinen Schälchen erhalten, kleine Portionen am Büffet (abzurechnen nach Gewicht) bekommen oder ganz einfach bei den Eltern mitessen, für Letzteres werden extra Geschirr und Besteck zur Verfügung gestellt.
Um die Hochschulöffentlichkeit auf das Angebot noch mal besonders aufmerksam zu machen, erfolgt nach Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2015 eine Newsmitteilung.
Sofern am Studienort Warburg auch eine Mensa eingerichtet wird, werden diese Maßnahmen übertragen.

Anlage Bericht 1:
Gesprächsnotizen über Gespräche mit den Mensa-Köchen und dem Verantwortlichen auf Seiten des Studentenwerks
Internetseite des Familienservices
Fotos

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Die neuen Hochstühle wurden inzwischen in den Mensen zur Verfügung gestellt.
Seit Februar 2016 gibt es in den Mensen der Hochschule den Gratis-Kinderteller für Kinder von Studierenden bis zum 10. Lebensjahr. Dieser wird von der Hochschule aktiv kommuniziert durch Auslage der diesbezüglichen Flyer des Studierendenwerks mt Zusatzhinweisen, durch Newsmitteilung und facebook-Mitteilung.

Anlage Bericht 2:
Flyer Gratis-Kinderteller
Newsmitteilung und facebook-Mitteilung

Umsetzungsschritte Bericht 3:
kein Eintrag
Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

8.2.5 Maßnahme:

Für den Fall, dass Hochschulmitglieder ihr Kind mit an die Hochschule bringen, werden mobile, altersgemäß ausgestattete Spielkisten geschaffen und über Verleih etc. nutzbar gemacht.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit Kindern*
Umsetzung bis: *Bericht 1*

Umsetzungsschritte Bericht 1:
Für die drei Standorte Lemgo, Detmold und Höxter sowie den Studienort Warburg wurden jeweils drei Kisten mit Spielsachen (Baby - Kindergartenkind - Schulkind) beschafft und zur Verfügung gestellt sowie Tragetaschen um ggf. einzelne Spielsachen in andere Räumlichkeiten mitzunehmen. Über die Eltern-Kind-Räume, in denen die Kisten bzw. Spielsachen zur Verfügung gestellt werden, wird auf der Internetseite des Familienservices informiert.

Anlage Bericht 1:
Interne und externe Berichterstattung
Internetseite des Familienservices
Fotos

Umsetzungsschritte Bericht 2:
Über die Bereitstellung in den Eltern-Kind-Räumen hinaus, werden die Spielkisten oder Teile davon z.B. bei der Weihnachtsfeier oder am Tag der offenen Tür der Hochschule bereit gestellt.

Umsetzungsschritte Bericht 3:
kein Eintrag
Stand: Maßnahme umgesetzt

8.3 Ziel: Die Hochschule OWL bietet Angehörigen qualifizierte Beratung zum Thema Pflege an.

Messkriterium: *Umsetzung von Angeboten und deren Nutzung*

Status: *Ziel erreicht*

Kommentar: *Über den die Mitgliedschaft bei FABEL (Famileinbetreuung Lippe) und die ausgebildeten und im Einsatz befindlichen ehrenamtlichen Pflegebegleitungen an der Hochschule sieht sich die Hochschule hier gut aufgestellt.*

Zukunft / Potenzial: *Da die ehrenamtlichen Pflegebegleitungen Beschäftigte der Hochschule sind, kommt es vor, dass sie die Hochschule im Rahmen der Veränderung von Lebensumständen verlassen. Das Augenmerk sollte darauf gerichtet sein, dass weitere Personen zu Pflegebegleitungen qualifiziert werden.*

© berufundfamilie gGmbH

8.3.1 Maßnahme:

Die Hochschule beteiligt sich an einem Pflegenetzwerk.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit pflegebedürftigen Angehörigen bzw. Interesse an den dahinter liegenden Fragen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

In Kooperation mit dem kirchlich getragenen Mehrgenerationenhaus Lemgo beteiligt sich die Hochschule OWL am "Unternehmen Pflegebegleitung".
Die Teilnehmenden der Hochschule OWL bilden mit dem Mehrgenerationenhaus und den Teilnehmenden der weiteren Kooperationspartner (Kommunales Rechenzentrum Minden/Ravensberg-Lippe in Lemgo, Lippische Landesbrand-Versicherungsanstalt, Alte Hansestadt Lemgo, Nestor Bildungsinstitut, Lüttfeld Berufskolleg in Lemgo, Kreis Lippe) bereits jetzt ein Netzwerk. Ein übergeordnetes Netzwerk soll noch hinzukommen.
Nach Kontaktaufnahme mit dem Projekt "Lernende Netzwerke zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf in OWL" (LENO) wird die Hochschule in die im Aufbau befindliche Best Practice-Liste des LENO-Projekts bzw. des Vereinbarkeitslotsen der REGE mbH (Netzwerk) aufgenommen.

Anlage Bericht 1:

Interne und externe Berichterstattung
Steckbrief für die Best Practice-Liste des LENO-Projekts bzw. des Vereinbarkeitslotsen der REGE mbH

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Eine weitere Netzwerkstruktur mit Bezug zur Pflege ergibt sich aus der Zusammenarbeit der Hochschule OWL mit der HAWK in dem gemeinsamen Hochschulinstitut "Zukunftszentrum Holzminden-Höxter" (ZZHH). Das ZZHH ist ein länderübergreifendes transdisziplinär arbeitendes Forschungszentrum der niedersächsischen HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Im ländlichen Raum fehlt es of an Tagesstätten für Senioren oder Senioren WGs. In einem neuen Projekt untersucht das ZZHH jetzt, welche Chancen sich insoweit aus Angeboten landwirtschaftlicher Betriebe ergeben. Stichworte sind "Lebensabend im Dorf" bzw. "Seniorenangebote auf landwirtschaftlichen Betrieben".

Anlage Bericht 2:

Interne und externe Berichterstattung
Projektseite des Projektes VivAge der HAWK bzw. des ZZHH www.vivage.hawk-hhg.de

Umsetzungsschritte Bericht 3:

Im letzten Quartal 2016 fanden zwei Gespräche mit Trägern zwecks Kooperation im Bereich Pflege statt. Während in einem Fall seitens des privaten Trägers keine Basis für Kooperation gesehen wurde, wird in dem anderen Fall eine solche Basis gesehen. Einzelheiten werden gegenwärtig geprüft. Beide Träger stehen darüber hinaus für Vorträge zur Verfügung.

Anlage Bericht 3:

Protkoll bzw. E-Mail-Kommunikation und weitere Unterlagen

Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

8.3.2 Maßnahme:

Im Rahmen des Pflegenetzwerkes lässt die Hochschule Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter zu Pflegebegleiterinnen oder Pflegebegleitern ausbilden und nutzt deren Kompetenz hiernach als internes Angebot.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit pflegebedürftigen Angehörigen bzw. Interesse an den dahinter liegenden Fragen*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Nach Information der Hochschulmitglieder und der Auftaktveranstaltung für das "Unternehmen Pflegebegleitung" wurde mit den gestuften Qualifzierungen begonnen:
- Erste Etappe: Qualifizierung zur Pflegelotsin bzw. zum Pflegelotsen im November 2014
- Zweite Etappe: Qualifizierung zur Pflegenetzwerkerin bzw. zum Pflegenetzwerker im Januar und Februar 2015
- Dritte Etappe: Qualifizierung zur Pflegebegleiterin bzw. zum Pflegebegleiter im März 2015.
Ebenfalls noch im März 2015 erfolgt die Zertifikatsübergabe an die Pflegebegleiterinnen und Pflegebegleiter.

Anlage Bericht 1:

Interne und externe Berichterstattung
Flyer Unternehmen Pflegebegleitung

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Die Zertifikatsübergabe an 4 Pflegebegleiterinnen der Hochschule ist im März 2015 erfolgt und das Angebot "Pflegebegleitung" wurde und wird an der Hochschule kommuniziert. Insbesondere wurde auch eine Internetseite "Unternehmen Pflegebegleitung" bzw. "Pflegebegleitung an der Hochschule OWL - Immer ein offenes Ohr" eingerichtet, der das Angebot und die Ansprechpersonen mit Kontaktdaten zu entnehmen sind.

Anlage Bericht 2:

Interne und externe Berichterstattung
Internetseite "Unternehmen Pflegebegleitung" - "Pflegebegleitung an der Hochschule OWL - Immer ein offenes Ohr"

Umsetzungsschritte Bericht 3:

Seit Anfang 2017 wurden weitere Hochschulmitglieder als Pflegebegleitungen ausgebildet. Vier Personen haben Anfang April das Zertifikat erhalten.

Anlage Bericht 3:

Interne und externe Berichterstattung

Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH

8.3.3 Maßnahme:

Die Hochschule prüft Möglichkeiten zur Kooperation mit Trägern zur kurzfristigen Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen. Entsprechend der Prüfungsergebnisse werden weitere Schritte definiert und umgesetzt.

Zielgruppe: *Hochschulmitglieder mit pflegebedürftigen Angehörigen*
Umsetzung bis: *Bericht 3*

Umsetzungsschritte Bericht 1:

Durch FABEL (Familienbetreuung Lippe) können bereits jetzt kurzfristige Betreuungsmöglichkeiten für pflegebedürftige Anghörige im Kreis Lippe vermittelt werden. Ziel ist es, auch den Hochschulmitgliedern am Standort Höxter eine solche Unterstützung zukommen zu lassen.

Anlage Bericht 1:

Rahmenvereinbarung für den FABEL-Service "Familienbetreuung Lippe"
Flyer FABEL

Umsetzungsschritte Bericht 2:

Angebote im Bereich Pflege im Kreis Höxter wurden recherchiert. Es wird zur Zeit überlegt, wie die entsprechenden Informationen den Hochschulmitgliedern zur Verfügung gestellt werden können.

Anlage Bericht 2:

Vermerk zu Angeboten im Bereich Pflege des Kreises Höxter

Umsetzungsschritte Bericht 3:

Für den Hochschulstandort Höxter ist inzwischen über die Internetseite des Familienservice der Hochschule der Einstieg in die Datenbank "Beruflicher Wiedereinstieg im Kreis Höxter" möglich. Dort können Informationen und Hilfsangebote im Bereich "Beruf und Pflege" für den Bereich des Kreises Höxter abgerufen werden.

Im letzten Quartal 2016 fanden zwei Gespräche mit Trägern zwecks Kooperation im Bereich Pflege statt (vgl. 8.3.1).

Anlage Bericht 3:

Auszug Internetseiten Familienservice der Hochschule OWL sowie Datenbank "Beruflicher Wiedereinstieg im Kreis Höxter" - "Beruf und Pflege"

Stand: Maßnahme umgesetzt

© berufundfamilie gGmbH